



WILLOW CREEK MAGAZIN

KIRA GEISS

Junge Gemeindegründerin
im Interview

UNSERE VISION

Gemeinsam starke
Gemeinden bauen

LEITUNGSKONGRESS 2026

rooted: Gute Leitung
braucht starke Wurzeln

AM BESTEN GEHT ES GEMEINSAM

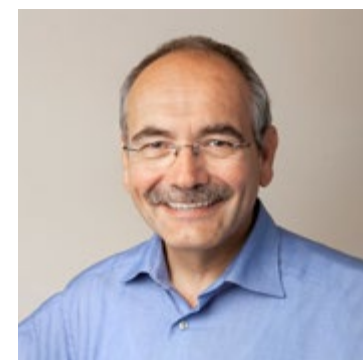
Ulrich Eggers über zwei
Jahrzehnte Willow-Vorstand

Stell dich an die Seite von Kindern in Armut.

Deine Patenschaft wirkt.

Das christliche Kinderhilfswerk Compassion setzt sich seit über 70 Jahren für Kinder in Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 8.600 lokalen Partnerkirchen in 29 Ländern fördert Compassion durch 1-zu-1-Patenschaften die ganzheitliche Entwicklung von Kindern.


compassion.de



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

es sind aufregende und spannende Zeiten. So viel Wandel – so viel Veränderung und so viele Sorgen um die Zukunft:

Die USA haben einen neuen, alten Präsidenten – Donald Trump bereitet sich auf eine zweite Amtszeit vor – was bei vielen Menschen ein mulmiges Gefühl auslöst. Die Ampelregierung scheitert endgültig nach monatelangem öffentlich-ausgetragenen Streit. Das Tauziehen um Neuwahlen ist entschieden, aber niemand vermag aktuell zu sagen, wie sehr dieses unwürdige Gerangel unserer Demokratie geschadet hat und am Ende nur die radikalen Kräfte stärkt. Der 29. Klimagipfel in Aserbaidschan, bei dem es vor allem ums nötige Geld geht, um die immer größeren Auswirkungen des Klimawandels doch noch zu stoppen, bringt nur wenig wirkungsvolle Entscheidungen hervor.

Und es könnte noch lange so weitergehen ... Kirchaustritte und fehlender pastoraler Nachwuchs quer durch die Kirchen, Missbrauchsskandale mit immer neuen Schlagzeilen. So viel Veränderung und so viel Grund zur Sorge. Da hilft es manchmal, auf das zu sehen, was sich bei all der Veränderung nicht gewandelt hat.

Gottes Liebe: unverändert!
Gottes Gnade: unverändert!
Gottes Reich, in dem wir leben können: unverändert!
Gottes Plan zu unserer Rettung: unverändert!
Die Ortsgemeinde als Hoffnung der Welt, weil Menschen durch sie Jesus kennenlernen: unverändert!

Seit über 20 Jahren habe ich das Vorrecht, die Arbeit von Willow Creek Deutschland aus der ersten Reihe mitzuerleben und mitzugestalten. Ich habe das Auf und Ab der Arbeit miterlebt, großartige Momente und tiefe Täler. Aber in alledem war das eine immer wieder hilfreich und weiterführend: Auf den zu schauen, der sich nicht wandelt. Der unverändert gut und in seiner selbstlosen Liebe zu uns unwandelbar ist: Jesus.

Darum sollen die Beiträge in dieser Ausgabe des Willow-Magazins Mut machen und Hoffnung auf Zukunft schenken. Vom Interview mit Kira Geiss, einer jungen Frau, die mit Leidenschaft für Gottes Reich arbeitet, bis zu Ulrich Eggers, dem langjährigen Willow-Vorsitzenden, der nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Von Berichten über das erste Willow-Basecamp bis zum Ausblick auf das Thema des nächsten Willow-Leitungskongresses 2026.

Viele Mut-Momente und spontane Hoffnungs-Ausbrüche beim Stöbern in dieser Ausgabe des Willow-Magazins wünscht dir

Jörg Ahlbrecht

Editorial | Inhalt

- 04 Willow Welt**
Neues aus dem Willow-Netzwerk
- 06 Am besten geht es gemeinsam**
Ulrich Eggers' Rückblick auf 2 Jahrzehnte Willow-Vorstand
- 08 Wir kochen auch nur mit Wasser – und Gottvertrauen!**
Stefan Pahl über Leiten zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- 12 Gemeinsam starke Gemeinden bauen**
Unsere Vision, um Gottes Liebe sichtbar zu machen
- 16 Ein Herz für Jugendliche**
Gemeindegründerin Kira Geiss im Interview
- 18 Rooted**
Das Thema des LK26
- 20 Echte Hoffnung für Verwundete**
Jörg Ahlbrecht über Schmerz, Strategien und Heilung
- 26 Weltkongress für Evangelisation**
Dr. Fabian Vogt über seine Erlebnisse in Seoul
- 28 Advertorial**
Zum Bibel-Checker werden
- 30 Zwischen den Kongressen**
Das erste Willow-Basecamp
- 32 Global Leadership Summit 2025**
Sei live in Chicago dabei
- 33 Willow Shop**
Weihnachtsgeschenke, die von Herzen kommen
- 34 Stellenmarkt**
Kleinanzeigen / Impressum



Das Willow-Magazin wird jetzt noch spannender. In dieser Ausgabe sind zwei Fotos mit einem Video hinterlegt. Du wirst dabei nicht auf eine externe Webseite geleitet, sondern die Bilder werden zur Leinwand. Probieren Sie es aus!

VOP-Code einmal scannen und dann Smartphone über die Fotos mit diesem Symbol halten:





Rosemarie Arnold in den Ruhestand verabschiedet

Im September haben wir unsere langjährige Mitarbeiterin Rosi in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. 17 Jahre lang hat sie sich zunächst um den Willow Shop gekümmert, in den letzten Jahren war sie auch im Backoffice tätig und Ansprechpartnerin für viele verschiedene Anfragen. Wir bedanken uns von Herzen für dein tolles Engagement, liebe Rosi!

Dein Leben – deine Spuren-Abende

Im September und Oktober war Jörg Ahlbrecht für Schulungs-Abende zum Buch „Dein Leben, deine Spuren“ in verschiedenen Gemeinden unterwegs, um das komplett neu überarbeitete DIENST-Material von Willow Creek vorzustellen. Nebenvier Abenden vor Ort gab es auch eine Hybrid-Veranstaltung, an der Interessierte auch online teilnehmen konnten.



World Food Fair in der Willow-Gemeinde

Im September fand an allen fünf Standorten der Willow Creek Community Church die bereits traditionelle „World Food Fair“ statt. Dieses Jahr konnten rund 10.500 Besucher Spezialitäten aus über 70 verschiedenen Ländern probieren.



Willow-Impulse für Leitende und Gemeinden

SOZIALE MEDIEN

Folge unseren Profilen, um über die Arbeit von Willow Creek im deutschsprachigen Raum auf dem Laufenden zu bleiben. Dich erwarten interessante Berichte, Fotos, News, ... – und bei Willow-Veranstaltungen zahlreiche Einblicke hinter die Kulissen: willowcreek.de/facebook | willowcreek.de/linkedin willowcreek.de/instagram

WILLOW SHOP

Im Willow Shop erhältst du sorgfältig ausgewählte Produkte zu Themen wie geistliches Wachstum, Leitung, Kleingruppen, Kindergottesdienst oder Geschenkartikel. Natürlich kannst du dort auch die Vorträge der letzten Kongresse kaufen – einzeln oder im Gesamtpaket. Mit jedem Einkauf unterstützt du zudem die Arbeit von Willow Creek Deutschland: willowshop.de

WILLOW-NETZWERK

Weltweit sind mehr als 10.000 Gemeinden aus über 90 Denominationen in mehr als 35 Ländern Teil des Willow-Netzwerks. Es versteht sich als Visionsgemeinschaft innovativer Menschen, die nach biblischem Auftrag Gemeinde bauen und voneinander lernen wollen. Auch du kannst dazugehören. Eine Partnerschaft im Netzwerk ist möglich als Einzelperson, Hauptamtliche und Gemeinde: willowcreek.de/partnerschaft

NEWSLETTER

Mit den ein bis zwei Mal im Monat erscheinenden WILLOW NEWS erhältst du immer die neuesten Infos, Termine und Angebote von Willow Creek Deutschland. Gleich abonnieren unter: willowcreek.de/newsletter



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Nächster
Kursbeginn:
MAI 2025

AUSBILDUNG ZUM ZERTIFIZIERTEN EMPOWERMENT-COACH FÜR BUSINESS COACHING UND LIFE COACHING

Präsenz, hybrid oder online

Für christliche Leiter, Führungskräfte, Personaler, Projektleiter und Menschen in beratenden Rollen

Integratives Coachingverständnis:
systemisch, lösungsorientiert,
psychologisch fundiert

Verbandszertifizierung: ICF, EASC, BDP

Ihr Ausbilder:
Dipl.-Psychologe Christoph Schalk,
Master Coach & Lehr-Coach EASC,
Coach seit 1992, Coach-Ausbilder seit 1999

Mehr Informationen unter
www.wuerzburger-coach-akademie.de



*Stefan Pahl,
Vorsitzender von
c-mentoring.net*

„Meine Coachinausbildung bei Christoph Schalk war höchst professionell und hat mich in meinem Leiten und Begleiten von Menschen nachhaltig qualifiziert. Besser und fröhlicher kann man Coaching nicht lernen.“



Hier jetzt
Infobroschüre
downloaden





AM BESTEN GEHT ES GEMEINSAM

21 Jahre lang war Ulrich Eggers als Vorsitzender im Willow Vorstand. Wir haben ihn gefragt, was ihm aus dieser Zeit besonders in Erinnerung geblieben ist und welches Potenzial er im neugewählten Präsidium sieht.

Uli, du blickst auf über zwei Jahrzehnte prägende Amtszeit zurück, in der du einige Höhen und Tiefen erlebt hast. Woran denkst du gerne zurück?

Es gibt Glücksfälle der Geschichte wie die friedliche Revolution 1989. So habe ich es für die kirchliche Landschaft auch bei Willow Creek erlebt, Mitte der 90er Jahre war „unsere“ Zeit einfach reif: Viele Leitende in Landes- und Freikirchen wollten einen missionarischen Aufbruch fördern. Beziehungen bei AMD, der Lausanner Bewegung und Evangelischer Allianz wuchsen – zu genug Vertrauen und Einsicht, dass das am besten gemeinsam geht.

Und dann gab es die Willow-Creek-Gemeinde in den USA mit großer Vision, klarem Fokus und einer Mischung aus Chuzpe und Dienstbereitschaft. Eine Kirche, die sich auch international engagiert: Ich bin super dankbar für dieses glückliche Zusammentreffen und den Einsatz der frühen Pioniere wie Lou Hueneke und Gary Schwämmlein

als deutschstämmigen Geburtshelfern bis hin zu Bill Hybels, Nancy Beach, John Ortberg, Greg Ferguson und so vielen anderen. Danke, Gott!

Welche Situationen waren herausfordernd – und für welche bist du dankbar?

Es gab immer Höhen und Tiefen und große wirtschaftliche Risiken durch das schmale „Geschäftsmodell“ der Kongress-Arbeit. Das war immer dünnes Eis und ist durch unser engagiertes Team rund um Wilfried Bohlen, Karl-Heinz Zimmer und heute Thomas Fremdt und Jörg Ahlbrecht gelungen – und natürlich durch die megavielen Ehrenamtlichen und ihre Begeisterung.

Und klar: Der Absturz durch die Missbrauchs-Affäre rund um Bill Hybels, das war der Tiefpunkt. So viel Vision und Leidenschaft, so viel Genie, Begabung und Frucht. Und dann wird das alles aufs Spiel gesetzt – da bleiben heftige Warum-Fragen an Bill, an gute Leitung und Strukturen – aber auch an Gott selbst. Umso dankbarer bin ich heute, dass wir diese Krise überwinden konnten und mehr und mehr zu einer deutschsprachigen Plattform mit internationaler Offenheit geworden sind.

„Es geht weder um große Gemeinden noch um große Kongresse – das sind schöne B-Prioritäten.“

Die kirchliche und gesellschaftliche Landschaft hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt. Wo siehst du in diesem Wandel die Kernkompetenzen, die Kirchen und Gemeinden unbedingt bewahren sollten?

Das ist im Kontext von Willow sehr klar: Kern ist der missionarische Auftrag Jesu und die strategische Rolle von Leitung darin. Das wiederum kann nur gelingen durch tiefe Verwurzelung in der Nachfolge Jesu, persönliche Spiritualität. Und alles entscheidend: Wenn man das Ganze nicht nur gut findet und abnickt, sondern aktiv und geduldig und persönlich LEBT. Darin sehe ich so etwas wie eine lebendige Zukunfts-Versicherung – auch gegen die Gefahren von Polarisierung, Bibel-Vergessenheit und Gemeinde-Egoismus.

Wo siehst du für die kommenden Jahre die größten Herausforderungen und Chancen für Leitende und Gemeinden?

Siehe oben: Die Priorität auf unseren Kern-Auftrag und das persönliche Bleiben in Christus ist ständig in Gefahr und immer umkämpft – vor allem durch die andere gute Sache: Sich als Christen und Gemeinden um sich selbst zu kümmern. Diese Gefahr hat viele überzeugende Verkleidungen – aber gemeindlich vital, persönlich von Jesus abhängig und gemeinsam unterwegs bleiben wir nur, wenn wir die missionarische Priorität in Demut, Kreativität und Klugheit LEBEN, also TUN!

Schon immer hat Willow Creek eine breite Zielgruppe gehabt: Die Kongressteilnehmenden kommen aus allen Denominationen und Ländern. Beim LK24 in Karlsruhe war die jüngste Teilnehmerin 14, der älteste 87 Jahre. Eine große Spannung, die es zu halten gilt ...

Eine Marke, die fast 30 Jahre erfolgreich unterwegs ist, altert. Man gewöhnt sich auch an Qualität. Jeder ist von Natur aus immer eher aufmerksam für den letzten Schrei als für den alten Auftrag – eine der vielen Gefahren für unseren missionarischen Fokus, weil man dann oft ganz schnell wieder bei sich selbst ist statt bei Jesus. Die starke Willow-Verankerung in der Baby-Boomer-Generation hat jetzt die Konsequenz, dass Übergang und Erneuerung angesagt ist – so wie insgesamt in der kirchlichen Szene. Da sind wir aktiv, versprechen verlässliche Qualität und ständige Innovation – aber dabei kann jede und jeder eben auch mithelfen, indem er junge Menschen zu den Kongressen mitnimmt, Ideen einbringt und selbst weiterhin kommt.

„Wir Älteren können den Weg frei machen: Es geht nicht mehr entscheidend um uns, wir sind versorgt – jetzt können wir andere und die Zukunft stark machen“

Apropos Wandel: Was erwartest du dir von der neuen Leitungsstruktur bei Willow? Welche Chancen siehst du durch das Präsidium?

Jüngere Gesichter, mehr Frauen und weiterhin eine übergreifend breite Plattform und offene Vernetzung von Praktikern, das finde ich wichtig! Es ist super fruchtbar, wenn Landes- und Freikirchen, Junge und Alte, Frauen und Männer, Deutschsprachige und Internationale, Kirche und Wirtschaft voneinander lernen – das ist Willow! Und da sehe ich ganz viel faires Miteinander, demütige Lernbereitschaft und ein offenes Hinhören über alle Grenzen hinweg. Wir wollen in der Leitung vorleben, was unsere Kongress-Plattform ausmacht!

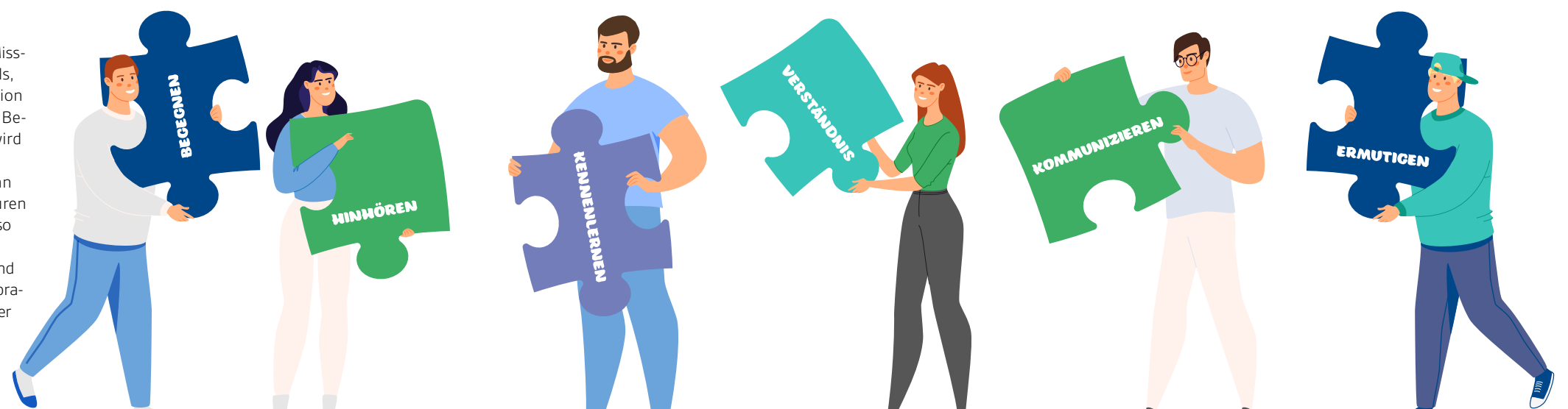
Ein wichtiger Fokus in der Arbeit von Willow Creek Deutschland liegt künftig darauf, auch die nächste Generation von Leiterinnen und Leitern anzusprechen. Was können aus deiner Sicht erfahrene Leitungspersonen tun, um die nachfolgende Generation zu unterstützen, ohne sie zu bevormunden?

Das sind – glaube ich – simple Dinge: Sich begegnen, hinhören, kennenlernen, das Mindset verstehen, im Gespräch sein, ermutigen. Die Herausforderung ist oft, dafür im laufenden Betrieb Zeit zu haben und Prioritäten zu setzen. In der missionarischen Leidenschaft können wir uns finden – eine Willow-Kerntugend ist Gemeinschaft ohne Arroganz. Und zugleich können wir Älteren den Weg frei machen: Es geht nicht mehr entscheidend um uns, wir sind versorgt – jetzt können wir andere und die Zukunft stark machen – finanziell, mit offenen Türen, mit strategischem Fokus auf Kinder- und Jugendarbeit und eine kommende Leitungsgeneration.

Zum Abschluss – was möchtest du Willow für die kommenden Jahre mit auf den Weg geben?

Ein Missverständnis und eine Versuchung bei Willow war immer die Faszination von Größe. Aber es geht weder um große Gemeinden noch um große Kongresse – das sind schöne B-Prioritäten. Wir brauchen viele, um finanziell zu überleben – aber das Nadelöhr dafür ist unser Auftrag, nicht eine volle Halle ohne klaren Fokus und egal mit wem. Entscheidend ist missionarische Priorität als Frucht persönlicher Nachfolge und mit Blick auf kluge Leitung, eben dafür Interesse zu wecken und Vitamine zu geben. Und wer sein Auto zum Leitungskongress vollpackt, sich auch in Zukunft inspirieren lässt und auch mal unterjährig finanziell unterstützt, der hilft entscheidend mit.

Interview: Sarah Kleinknecht



WIR KOCHEN AUCH NUR MIT WASSER – UND GOTTVERTRAUEN!

LEITEN ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

Gute Leitung hat ihren Preis – Zeit, Engagement und die Bereitschaft, sich einer ungewissen Zukunft zu stellen. Dass dabei auch Fehler passieren und Ziele verfehlt werden, bleibt nicht aus, resümiert Stefan Pahl. Als Teil des Leitungsgremiums von Willow Creek Deutschland blickt er zurück auf die Vergangenheit – und teilt seine Gedanken zur Zukunft der Leitungsebene bei Willow.

Bei unserer Leitungsklausur im April haben wir als Willow-Leitung zurückgeblickt, nach neuen Strukturen und Personen Ausschau gehalten, aber vor allem Gott gefragt: Was willst *DU* von uns? Wir alle wollen gute Leitende sein und zugleich gute Leitung erleben – und als Leitender bei Willow ist mein Anspruch ganz besonders hoch. Der Druck ist es auch – eigentlich klar, wenn man als Leitungsgremium von Willow Creek den größten Leitungskongress im deutschsprachigen Raum verantwortet und seit Jahrzehnten die besten Speaker weltweit auf die Bühne bringt. Trotzdem birgt Leitung im Alltag auch für uns immer wieder Herausforderungen. Das ist uns beim Rückblick auf die letzte Zeit noch einmal bewusst geworden.

Leitung übernimmt Verantwortung – aber wer trägt die Last?

Auf Corona hatte uns niemand vorbereitet. Leiten im Krisenmodus bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen für etwas, das man gar nicht zu verantworten hat. Uns sind die Kongressteilnehmer/innen anvertraut – für ihre Sicherheit brechen wir den Leitungskongress in Karlsruhe 2020 ab und verschieben den Leitungskongress 2022 in den Sommer. Wir haben einen Auftrag, wir tragen Verantwortung für Personal, Finanzen – manches gerät in der Krise aus den Fugen. Unser Geschäftsführer Karl-Heinz Zimmer und das Team in Gießen tragen die größte Last. Doch bei allem, was schwierig ist: Es werden auch Ideen geboren und neue Quellen aufgetan, die keiner erahnt hätte. Thomas Fremdt

„LEITUNGSARBEIT IST TEAMARBEIT.“

- Henrik Otto



„ICH BIN ÜBERZEUGT: WIR BRAUCHEN EIN MITEINANDER UND MITWIRKEN DER EHRENAMTLICHEN IN DER LEITUNG!“

– Daniela Mailänder

fängt als neuer Geschäftsführer mitten in der Corona-Krise an – nicht wissend, dass es immerhin schon die Mitte der Krise ist. Er übernimmt sofort Verantwortung, hat er doch das Alltagsgeschäft und den nächsten Kongress auf dem Tisch. Wir anderen im erweiterten Vorstand unterstützen als Ehrenamtliche.

Ich bin überzeugt: Wir brauchen ein Miteinander und Mitwirken der Ehrenamtlichen in der Leitung! Aber die Last tragen unsere Hauptamtlichen, Tag für Tag. Ich wünsche mir, dass wir einander wertschätzen und uns helfen, die Lasten zu tragen. Und dass wir uns erinnern, dass alle Arbeit, die wir im Auftrag Jesu übernehmen, seine Arbeit ist. Ich sage es als Leiter immer wieder im Gebet: „Es ist dein Werk, Herr. Ich kann die Verantwortung und die Last nicht tragen. Es ist dein Werk – ich brauche deine Hilfe – ich kann nur, was ich kann.“ Damit bin ich bei meinem nächsten Punkt:

Leitung ist Teamarbeit – aber wer macht was?

Um Leitung in Gemeinde und Reich Gottes zu verstehen, braucht es meiner Meinung nach eine gute Lehre über die (Geistes-)Gaben und Persönlichkeitstypen. Viel zu lange haben wir „den Leiter“ (früher eh fast immer männlich!) überhöht und damit überfrachtet. Ja, der Leiter/die Leiterin hat ein Team.

Aber immer mehr setzt sich ein noch weitergehender Ansatz durch: Leitungsarbeit IST Teamarbeit. Konsequenterweise haben wir bei Willow in den vergangenen Monaten den Teamgedanken weiter gestärkt. An die Stelle eines ersten Vorsitzenden an der Spitze haben wir bewusst ein Dreier-Team als Präsidium gesetzt – bestehend aus Thomas Fremdt,

Henrik Otto und mir. Der 7-köpfige Vorstand setzt sich neben dem Präsidium aus Daniela Mailänder, Corinna Schubert, Steffen Kern und Dorothee Wenzel zusammen. Selbstverständlich haben wir auch schon vorher auf Augenhöhe und als Team geleitet – aber jetzt wollen wir uns noch konkreter fragen: Wer macht was? Wer kann was besonders gut, aufgrund seiner Gaben oder Persönlichkeit?

Wer ist zeitlich für was gerade belastbar? Und wo brauchen wir auch die Gaben der anderen aus unserem Vorstand?

Denn auch die neue Besetzung im Vorstand hat genau diese Frage nach Teamarbeit, Gaben, Alter und Persönlichkeit gestellt und eine Mischung von Frauen und Männern in ihrer Verschiedenheit zusammengestellt.

Wir haben Aufgaben verteilt und damit Lasten geteilt. So das Ideal. In der Arbeitsrealität sind dann leider eher unsere Zeitressourcen der begrenzende Faktor. Wir wissen sehr gut, wer was kann oder könnte – aber immer öfter müssen wir fragen, wer hat die Zeit dafür und was können wir überhaupt leisten? Leiten zwischen Anspruch und Wirklichkeit – kennst du das?

Leitung macht Fehler – aber wie gehe ich damit um?

Nein, ich meine nicht die Fehler, die es in die christlichen Zeitschriften und Magazine schaffen, nach dem Motto: Leiter/in macht großen Fehler, sein ganzes Werk geht bergab, durch Buße und Gottes Gnade wird alles wieder gut und wir erhalten alle eine Lektion, wie solche Fehler zu vermeiden sind.



ZUKUNFT

Ich meine die Fehler, die nicht gleich alles kaputt machen, die aber langsam die Kultur und die Werte deines Leitens untergraben. Die die Freude rauben. Die entmutigen. Die passieren, weil wir alle zu sehr beschäftigt, manchmal überlastet und nicht für alles gleich begabt sind. Die passieren, weil wir für alles gewichtige Gründe haben, es gut gemeint haben, die anderen Schuld hatten und wir alle schon Medaillen im Rechtfertigen gewonnen haben. (Wer möchte, kann gerne mal meine Medalliensammlung besichtigen).

Auch bei Willow haben wir in der Leitung über Fehler der vergangenen Zeit gesprochen. Wir hätten gerne Mitarbeitende mehr wertgeschätzt, wenn sie es brauchten. Wir hätten gerne an manchen Stellen sinnvoller gespart und an anderen mal großzügiger sein sollen. Wir hätten gerne auf der Bühne besser erklärt, welche Probleme wir haben und wofür wir Hilfe und Spenden brauchen. Wir haben uns für Wichtiges zu wenig Zeit genommen.

Wir alle wissen, dass wir als Leitende die Fehler machen: Das frustriert uns; daran gewöhnen wir uns; das

überspielen wir mit dem, was wir doch alles gut gemacht haben. Haben wir auch! Aber die Demut steht uns gut, vor uns selbst und vor anderen zuzugeben: „Ich habe Fehler gemacht – wenn sie dich betroffen haben, bitte vergib mir. Wenn ich einen Fehler übersehen habe und er wichtig zu ändern wäre, sage ihn mir. Und bitte: Sei auch gnädig mit mir als Leiter/in.“ By the way: Haben wir als Willow-Leitung Fehler gemacht, die dich betroffen oder gar verletzt haben? Bitte, vergib uns!

Und bitte: Helft all euren Leiterinnen und Leitern, offen mit Fehlern umzugehen, weil sie darauf vertrauen dürfen, dass du ihnen hilfst, statt auch noch draufzuschlagen oder sie ihnen noch Jahre lang hinterherzutragen (man nennt das „nachtragend“).

Leitung ist Berufung – aber wer ist berufen?

Schon als Kind wollte ich in Gruppen der „Bestimmer“ sein, habe organisiert, gesagt, was wir machen – und warum das toll ist. Ich nenne das schmunzelnd „starke Leitungsbegabung mit unreifem Charakter“. Heute weiß ich, dass Leitung Begabung, Charakter und Berufung braucht. Manchmal beruft Jesus die Begabten und sehr oft begabt er die, die er berufen hat.

Im Leitungsalltag fühlt sich das leider aber meist ganz anders an: Wir laufen in unseren Gemeinden von Hinz zu Kunz und fragen Menschen für Aufgaben an, aber kaum einer scheint sich berufen zu fühlen. Wie finden wir die „Berufenen“ oder wie helfen wir anderen, ihre Berufung zu finden und fröhlich JA zu sagen? So ging es uns auch immer wieder bei Willow: Wir wollten unsere Leitungsgremien neu aufstellen. Es war wunderbar, mit anzusehen, wie einige mit großem Einsatz mitgeholfen haben, die richtigen Personen und Strukturen zu finden. Und dann haben wir wirklich begabte Leute gefragt, ob sie für diese oder jene Leitungsaufgabe bereit wären, sich berufen zu lassen. Aber die Antwort war immer wieder „Nein“. Bei mir auch. Ich dachte: „Meine Zeit ist vorbei. Jetzt sind Jüngere dran.“

Bis sich ein paar kleine Rahmenbedingungen änderten. Eine kleine Veränderung der Struktur (siehe oben), die richtigen Personen mit den richtigen Gaben an meiner Seite, eine sehr gute und persönliche Erklärung, warum doch „ich“ dafür noch gebraucht werde. Und ein Flüstern Gottes durch Freunde und in mein Herz. Das ist Berufung. Vielleicht sollten wir mit den Leuten, die wir für Aufgaben anfragen, länger reden und herausfinden, was passieren müsste, damit es für sie doch passt? Andere an ihren Platz zu bringen, wo sie gesegnet werden und für andere ein Segen sind, ist einer unserer privilegiertesten und wichtigsten Aufgaben als Leitende.

„WIE FINDEN WIR DIE „BERUFENEN“ ODER WIE HELFEN WIR ANDEREN, IHRE BERUFUNG ZU FINDEN UND FRÖHLICH JA ZU SAGEN?“

– Prof. Dr. Corinna Schubert

ZUKUNFT

Leitung braucht Mut und Vertrauen – und hat trotzdem Ängste und Zweifel

Nichts ist wichtiger als dies: Gott uns leiten zu lassen. Denn wir brauchen sein JA, dass es unseren Einsatz für Leitung und für missionarische Gemeinden weiterhin braucht. Wir brauchen sein JA, dass wir den Leitungskongress inhaltlich und didaktisch für die nächsten Generationen weiterentwickeln. Wir brauchen sein JA, das finanzielle Risiko einzugehen, eine riesige Halle in Dortmund für den 12.-14. Februar 2026 zu buchen.

Und wie meistens gab es keine Schrift an der Wand (vgl. Daniel 5), kein feuchtes Wolle-Fell (vgl. Richter 6) und keinen sprechenden Esel (vgl. 4. Mose 22) – wobei Gott dafür genauso gut einen von uns gebrauchen kann. Aber wir haben die kleinen Hinweise Gottes mit unserem Vertrauen zusammengelegt, all unseren Mut dazu gegeben und eine Entscheidung getroffen. Wie so oft bei Leitungsentscheidungen: „Herr, wenn wir dich richtig verstehen, sagst du JA. Wir wollen dir vertrauen. Bitte korrigiere uns, wenn wir uns irren – aber solange wir nichts anderes von dir hören, werden wir mutig und fröhlich tun, was wir als deinen Auftrag erkannt haben. Bitte hilf uns und sende uns andere, die mitmachen.“

In der Bibel mag das öfter glaubensstärker und sicherer klingen – aber diese Gotteserfahrungen sind ja auch rückblickend aufgeschrieben worden. Wir wissen noch nicht, wie es ausgehen wird. Wir sind noch mitten in Ängsten und Zweifeln – und auch das zuzugeben gehört für mich zu ehrlicher und authentischer Leitung. Danke an alle, die unseren Auftrag mittragen und mitfinanzieren. Danke an alle, die uns ermutigen und uns ihre Hilfe anbieten. Wir Leitende des größten Leitungskongresses im deutschsprachigen Raum kochen auch nur mit Wasser – und mit Gottvertrauen!



■ Autor: Stefan Pahl

NEU!

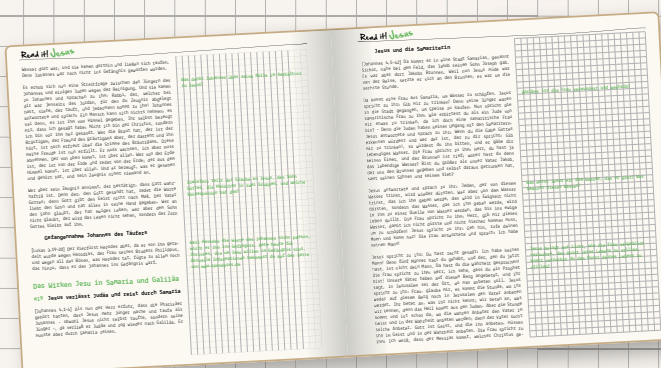


EUR 14,95

Lothar Jung

Read it! Jesus

Softcover, 144 Seiten
Format 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-95790-096-8
Best.-Nr.: 682096



Die Lebensgeschichte Jesu nach den vier Evangelien zusammengestellt. Dazu viele Fragen und Platz für deine Gedanken.

Read it!
und begegne Jesus!

Überall im Buchhandel oder direkt bestellen:



rigatio Stiftung gGmbH
Carl-Benz-Straße 2
57299 Burbach
rigatio.com



GEMEINSAM STARKE GEMEINDEN BAUEN – GOTTES LIEBE SICHTBAR MACHEN!

„Stell dir vor, im gesamten deutschsprachigen Raum entstehen mehr lebendige Gemeinden aller Konfessionen, die die Liebe Gottes in ihrer ganzen Vielfalt verkörpern, Hoffnung spenden und die Gesellschaft positiv verändern!“

Das ist unser Herzschlag. Diese Vision treibt uns an, und dafür setzen wir uns mit ganzer Kraft ein! Wir stehen seit über 25 Jahren für inspirierende Kongresse, praxisnahe Materialien und lebendige Netzwerke, die Ortsgemeinden stark machen.

Gerade in Zeiten voller Krisen und Unsicherheit brauchen Menschen Orte des Trostes und der Annahme, an denen sie wachsen und geistlich reifen können. Diese Orte können klassische Gemeinden, Hausgemeinden, Microchurches oder andere

hybride Formen sein. Wir wollen durch unsere Arbeit Menschen, die dort Verantwortung übernehmen, fördern und begleiten. Das gelingt, indem wir engagierte Leiterinnen und Leiter inspirieren, vernetzen und stärken.

In einer komplexen Welt voller Herausforderungen schafft das niemand allein. Es ist grundlegend wichtig, dass wir alle zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Unsere Bewegung verfolgt das Ziel, dass Menschen Jesus begegnen und die lebensverändernde Kraft der Verbindung mit ihm erleben. Dadurch entsteht Hoffnung und Frieden – all das, nach dem wir uns so sehnen. Ich lade dich herzlich ein, aktiver Teil dieser Bewegung zu sein.

Diese Vision als Frucht unserer Arbeit zu erleben, ist immer wieder ein großes Geschenk. Ich denke gerne an die Begegnung mit meinem ehemaligen Kollegen aus meiner Zeit als Geschäftsführer bei der Evangelischen Landeskirche zurück. Er hatte den Leitungskongress in diesem Jahr in Karlsruhe besucht. Wir saßen bei den Vorträgen öfters nebeneinander und ich durfte erleben, was der Kongress mit einem Menschen macht, der ihn zum ersten Mal besucht. Mein Kollege ist landeskirchlich geprägt und kein Theologe. Er hat den hervorragenden Worship genossen, war begeistert von Speakern und tief berührt von den Herzmomenten auf dem Kongress. Ich war mir allerdings ehrlich gesagt nicht sicher, ob ihm alles gefallen würde und mich beschlich ein leichtes Unbehagen, als wildfremde Menschen ihm die Hand auflegten und für seine persönliche Jahreszeit der Seele beteten. Es war etwas völlig anderes als das, was er bisher aus seinem Kontext gewohnt war.

Es beruhigte mich allerdings schon, als er nach den ersten Sessions noch spontan seine Frau auf den Kongress mitbrachte. Am Samstag nach Kongressende schickte er mir ein Foto des herrlichen Panoramas der Rheinebene von der Schwarzwaldhöhe aus. Darunter stand diese Textnachricht: „Zeit zum Wirken lassen. Danke für einen großartigen Kongress voller Inspiration und Emotion.“ Er wurde persönlich ermutigt und gestärkt für seine Arbeit mit Gemeinden und Menschen.

Exzellente Leitung ist heute wichtiger denn je. Leitungsfunktionen werden in allen Bereichen der Gemeindearbeit wahrgenommen, nicht nur von der Gemeindeleitung, sondern auch in den Gruppen, Bereichen und Teams. Das betrifft nicht nur Hauptamtliche, sondern auch engagierte Ehrenamtliche, die Verantwortung übernehmen und so eine lebendige Gemeinde mitgestalten. Das fängt bei der 16-jährigen Jungscharleiterin an, über die Worshipleitung, bis hin zur Leitung der Seniorengruppe. Alle diese Aufgaben erfordern Leitungskompetenz, egal wie hoch der Grad der Verantwortung ist. Diese Verantwortlichen wollen wir motivieren und unterstützen.

Ein schönes Beispiel, dass der Leitungskongress Verantwortliche aller Altersklassen anspricht, ist ein Klassenkamerad meiner 16-jährigen Tochter. Die gesamte Klasse war am ersten Tag des Kongresses dabei und es hatte ihm so gut gefallen, dass er nach Unterrichtsende mit einem Freund den ganzen Kongress besuchte. Ein junger Mann, der begeistert Jugendarbeit in seiner Gemeinde macht und später einmal Jugendpastor werden möchte. Als ein Fan von Thomas Härry war er besonders von dessen Vortrag inspiriert. Begeistert vom Kongress bedankte er sich im Anschluss bei mir ausdrücklich für die bewegende Erfahrung.

Wir werden auch weiterhin Kongresse für Verantwortliche auf allen Ebenen der Gemeinden veranstalten. Das können wir sehr gut. Das Besondere an unseren Kongressen ist die große überkonfessionelle Breite der Teilnehmenden und die erlebte Einheit untereinander, weil alle eine Sehnsucht nach missionarischer und wirkungsvoller Gemeinde teilen,

wie sie in der Apostelgeschichte 2 beschrieben wird. Diese Einheit ist ein besonderes Gut in der Kirchenlandschaft, die sich heute häufig intensiv mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinandersetzt und leider manchmal auch darüber entzweit. Jesus Christus und gelebte Jüngerschaft werden der Kern unserer Arbeit bleiben. Das ist unser Fokus und es sind alle herzlich willkommen, die diese Priorität teilen. Das verbindet sehr.

Wir nehmen außerdem wahr, dass es in den Gemeinden Bedürfnisse gibt, die über eine großartige Kongresserfahrung hinausgehen. Wir entwickeln und testen derzeit neue Formate, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden: analoge und digitale Plattformen (wie z. B. das Basecamp, siehe Seite 30), die unser Netzwerk beleben und helfen, den Herausforderungen einer komplexen Welt zu begegnen. Wir bieten ein gut durchdachtes Framework, in dem kollegialer Austausch, Kollaboration, Inspiration und gemeinsame Lösungsfindung in einem vergleichbaren Kontext möglich werden. Hierbei handelt es sich um völlig neue Ansätze, die sich von denen eines Kongresses erheblich unterscheiden. Kleine, regionale und überkonfessionelle Gruppen arbeiten unter professioneller Anleitung gemeinsam an Lösungsansätzen für die aktuellen Herausforderungen ihrer Gemeinden vor Ort. Für viele Fragen gibt es keine einfachen Antworten mehr, und wir bieten einen Rahmen, der diese Lösungsfindung erfolgreich unterstützt.

Bei diesen Veranstaltungen hören wir sehr genau hin: Was sind die aktuellen Herausforderungen? Wie können wir aktiv dazu beitragen, euch in euren Gemeinden zu unterstützen – ganz gleich, ob ihr euch hauptamtlich oder ehrenamtlich engagiert? Wie können wir mit unserer reichen Erfahrung, mit einem Netzwerk (international und im deutschsprachigen Raum), das über 25 Jahre in großem Vertrauen gewachsen ist, am besten dienen? Angepasst an diese Bedürfnisse werden wir weitere Angebote, Materialien und Netzwerkplattformen entwickeln, um euch als Verantwortliche zu entlasten

„Wäre es nicht großartig, wenn wir es bei Willow Creek Deutschland schaffen, Leiterinnen und Leiter vor Ort immer wieder neu zu inspirieren, herauszufordern und zu stärken, um das volle Potenzial ihrer Gruppen und Gemeinden zu entfalten?“

und eure alltägliche Arbeit zu erleichtern. Das ist ein fließender Prozess, der in enger Abstimmung mit den Gemeinden und den daraus resultierenden Anpassungen erfolgt. Letztendlich fließen alle Erkenntnisse auch wieder in unsere Kongressplanung ein.

„Deshalb setzen wir uns dafür ein, Menschen durch unsere Netzwerkplattformen – wie Kongresse, regionale und digitale Angebote – zu vernetzen, um sie bei der wirkungsvollen Begleitung und Leitung von Veränderungen in ihren Gemeinden zu unterstützen.“

Gemeinden sollten Hoffnung schenken: vielfältig, lebendig und nachhaltig. Sie waren und sind für viele von uns ein wichtiger Halt in persönlichen Krisen und auf dem Glaubensweg. Die Erfahrungen und Beziehungen in den Ortsgemeinden prägen unser Leben oft tief. „The local church is the hope of the world“ – der bekannte Leitsatz von Willow Creek ist immer noch aktuell. Gemeinde kann und muss heute mehr denn je ein Kraftort der Hoffnung und der Veränderung sein.

Mehr Gemeinden – Mehr Hoffnung. Das ist unser Antrieb – nicht nur bei Kongressen, sondern auch in regionalen, digitalen und überkonfessionellen Formaten.

GEBET

Gebet bereitet die Grundlage für unsere Arbeit. Das ist Teil unserer Unternehmenskultur und wir freuen uns über alle, die uns dabei begleiten. Gerne kannst du dich für unseren Gebetsnewsletter anmelden. Melde dich dazu bei Stefanie Hammelbacher: hammelbacher@willowcreek.de

Mehr Gemeinden – Mehr Hoffnung
SPENDE JETZT
Unterstütze uns, Gemeinden zu stärken

Dazu brauchen wir deine Unterstützung, um Gemeinden zu stärken! Diese Vision braucht Ressourcen. Willow Creek finanziert seine Kongresse eigenständig, aber um die laufende Arbeit zwischen den Kongressen zukunftsfähig sicherzustellen, haben wir einen jährlichen Finanzierungsbedarf von 250.000 €. Damit können wir Gemeinden weiter durch unsere Materialien, unser Magazin und unsere Netzwerkangebote unterstützen – alles, was du jetzt siehst, wäre ohne die Unterstützung von Menschen wie dir nicht möglich.

Ein befreundeter Unternehmer hat uns empfohlen, die Ticketpreise einfach zu verdoppeln. Das wollen wir jedoch nicht tun, weil uns sehr bewusst ist, dass viele Ehrenamtliche die Tickets selbst bezahlen. Immerhin machen Ehrenamtliche 80 % unserer Teilnehmenden aus. Wir wollen einen bezahlbaren Preis für die Verantwortlichen vor Ort aufrechterhalten, damit die Teilnahme an unseren Kongressen weiterhin für viele Menschen möglich ist. Die Arbeit von Willow Creek hat das Potenzial, Menschenleben zu

verändern – Menschen wie du und ich, die Bestärkung und Wegbegleiter brauchen. Vielleicht hast du selbst erlebt, was eine lebendige Gemeinde bewirken kann. Heute hast du die Möglichkeit, dazu beizutragen, dass auch andere diese Erfahrung machen dürfen.

Deshalb lade ich dich heute ein, Teil der Hoffnungsbewegung zu werden und in unsere Arbeit zu investieren. Das kannst du auf vielfältige Weise tun:

MITARBEIT

Der Willow Creek Leitungskongress würde ohne ehrenamtliche Mitarbeit nicht funktionieren. Der nächste Kongress findet vom 12.02.-14.02.2026 statt. Wenn du gerne mitarbeiten möchtest, melde dich ebenfalls bei uns unter: hammelbacher@willowcreek.de

Durch dein Gebet, deine ehrenamtliche Mitarbeit beim Kongress, indem du Menschen aktiv zum Leitungskongress in Dortmund einlädst oder durch deine Spende. Deine Unterstützung bringt Hoffnung in jede Stadt und jeden Ort. Wir wollen Verantwortlichen aus allen christlichen Kirchen

dabei helfen, ihre Gemeinden und Gruppen kraftvoll und wirksam zu leiten und diese Hoffnung zu leben.

Lass uns gemeinsam für eine Zukunft arbeiten, in der Gemeinden echte Hoffnungsträger für die Gesellschaft sind! Danke, dass du an unserer Seite stehst!



Text: Thomas Fremdt
Geschäftsführer Willow Creek Deutschland

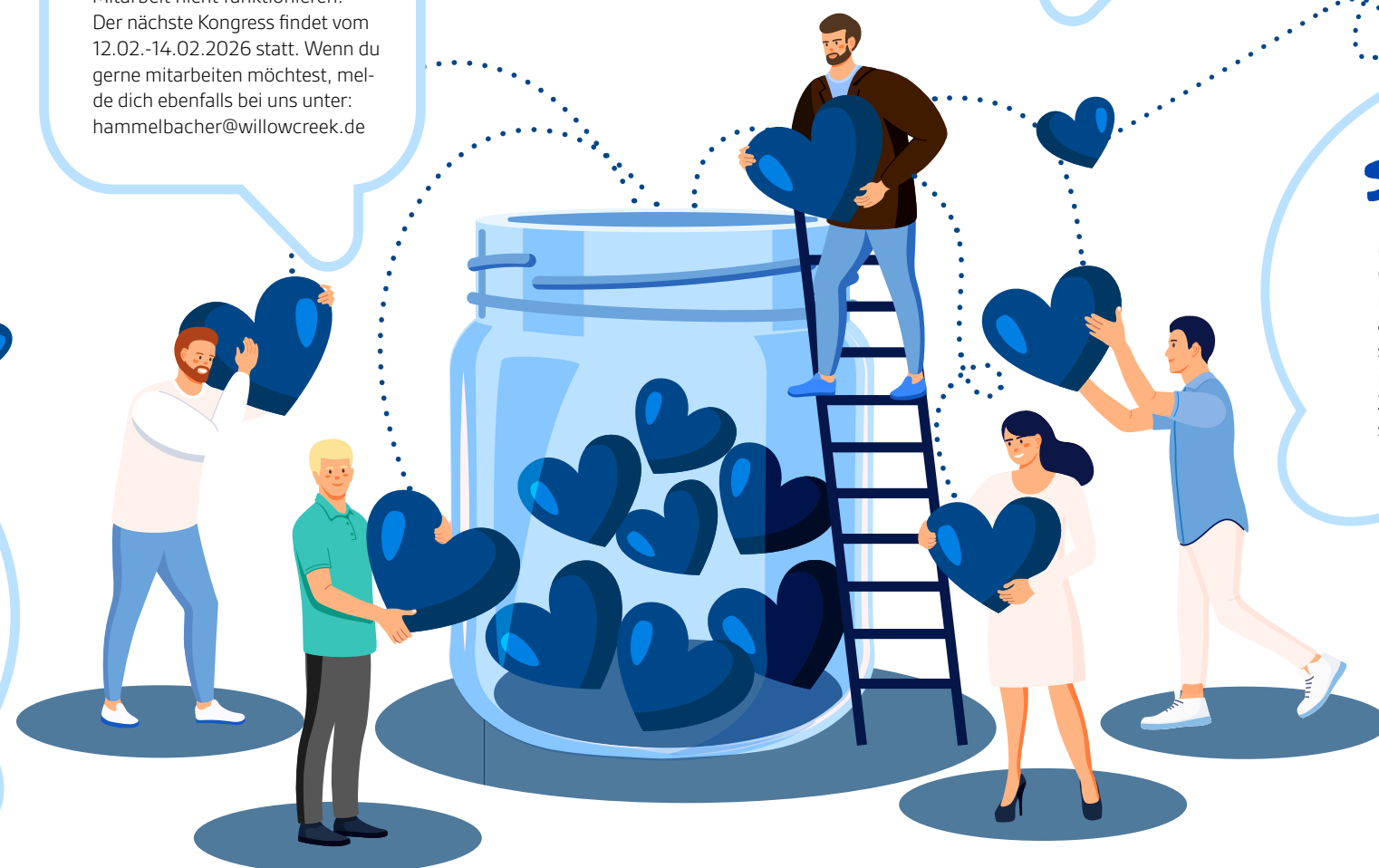
PS: Wenn du Fragen zu diesem Artikel oder zum Thema „Spenden“ hast, melde dich gerne direkt bei mir unter: fremdt@willowcreek.de

EINLADUNG

In die Westfalenhalle passen über 7.000 Menschen. Du kannst aktiv dazu beitragen, die Halle zu füllen, indem du Freunde und Bekannte persönlich einlädst. Es würde uns auch sehr helfen, wenn du in deiner Gemeinde für den LK26 in Dortmund wirbst. Jedes zusätzliche Ticket hilft uns, unseren jährlichen Finanzbedarf zu decken. Gerne lassen wir dir dazu ein Botschafterpaket mit allen notwendigen Unterlagen zum LK26 zukommen. Wenn du uns kontaktierst (hammelbacher@willowcreek.de), nehmen wir dich gerne auf die Verteilerliste.

SPENDE

Mit deiner Spende trägst du dazu bei, dass Gemeinden Gottes Liebe sichtbar machen. Du hilfst uns, weiterhin auf allen Ebenen für Gemeinden da zu sein und das große Unterstützungspotenzial von Willow Creek auch in Zukunft auszuschöpfen. Deine Spende schafft Hoffnung!



Coffee & Church

„Was ich als Jugendliche bei Jesus und in Gemeinde erlebt habe, möchte ich auch anderen jungen Menschen ermöglichen.“



Kira Geiss wurde als „Miss Germany 2023“ bekannt, der heutzutage nicht mehr die schönste Frau Deutschlands auszeichnet, sondern Frauen mit Inhalten und Engagement eine Bühne bietet.

Die Jugendbeauftragte des Gnadauer Verbands engagiert sich für die junge Generation und für einen gesunden Umgang mit Social Media. Beim LK24 in Karlsruhe war die 22-Jährige als Social Media-Host und auf der Bühne im Einsatz. Ihre Gedanken zu Glaube und Kirche – und wie wir die junge Generation mehr gewinnen können, hat sie im Interview erzählt.

Kira, du hast selbst vor drei Jahren eine Jugendgemeinde mitgegründet. Wie kam es dazu?

Mit 16 bin ich nach ein paar schweren und turbulenten Jahren in eine Jugendgemeinde gekommen. Hier durfte

ich noch mal ganz neu anfangen, gesunde Freundschaften erleben und kostbares Mentoring erfahren. Gemeindearbeit hat mich ein Stück weit gerettet. Was ich als Jugendliche bei Jesus und in Gemeinde erlebt habe, möchte ich auch anderen jungen Menschen ermöglichen.

Deswegen habe ich Gemeinde gegründet. Deswegen investiere ich in Jugendarbeit. Weil ich weiß, was dadurch verändert werden kann!

Deine Top 3: Was liebst du an deiner Gemeinde?

1. Unser neues Gottesdienstkonzept „Coffee & Church“, das Glaube auf so gemütliche und zugängliche Art wie möglich vermittelt. Gottesdienst auf Sofas mit einem leckeren Kuchen und einer Limo in der Hand macht einfach doppelt Freude!

2. Die starke Gemeinschaft, die ich bei jedem Event, jedem Gottesdienst und jedem Gemeindemittagessen spüren und erleben darf. Gemeinde ist durch diese Menschen zu einem Zuhause für mich geworden.

3. Unsere gabenorientierten Teams, die Leuten ermöglichen, für ein halbes Jahr in einen Bereich zu schnuppern. Anschließend kann man entscheiden: Möchte ich ein weiteres halbes Jahr in diesem Team mitarbeiten oder lieber aussteigen? Dadurch erleben wir viel zuverlässigere Mitarbeiter.

Kirche und Glaube sind für viele junge Menschen heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Welche Möglichkeiten siehst du, jungen Menschen Glaubensfragen nahe zu bringen und einen relevanten Raum für ihren Glauben zu schaffen?

In der heutigen Zeit gibt es ein enormes Überangebot von Freizeitaktivitäten und eine ständige Verfügbarkeit von Social Media. Es ist daher nicht überraschend, dass kaum jemand, der keinen direkten Bezug zur Kirche hat, die Sehnsucht ver-

spürt, auf all das zu verzichten, um einen Jugendkreis oder Gottesdienst zu besuchen. Verständlich, denn Kirche wird oft als kalt, eingefahren und langweilig abgestempelt. Heutzutage reicht es nicht mehr, einen tollen Jugendabend in den eigenen Räumen zu veranstalten und zu hoffen, dass neue Menschen von alleine kommen. Wöchentlich erlebe ich Gemeinden, die das so handhaben.

Was sollte sich ändern?

Gemeinde wächst und lebt durch Beziehung – sowohl in der Kirche als auch außerhalb. Wir können Teens am besten zu unseren Veranstaltungen einladen, wenn wir ihnen auf ihrer eigenen Ebene begegnen. Denn die meisten Gemeinden machen tolle Jugendarbeit! Die viel größere Frage ist: Wie kommunizieren wir unser Angebot nach außen?

Deine Antwort darauf?

Ich finde, unsere Aufgabe ist es mehr denn je rauszugehen! Bei den Menschen zu sein – wie es in 1. Korinther 9,19 steht. In der heutigen Zeit würde das bedeuten: Den Skatern ein Skater zu sein. Den Fashion-Girls ein Fashion-Girl zu sein. Den Lesern ein Leser zu sein. Wir müssen wieder lernen, einen Blick für die Menschen in unserem Umfeld zu bekommen. Das brauchen junge Menschen! Das Gefühl gesehen, verstanden und in ihren Bedürfnissen ernst genommen zu werden.

Was sind deiner Meinung nach die zentralen Faktoren, die eine Gemeinde für die junge Generation attraktiv machen?

Ansprechpartner mit einem Herz für Jugendliche, Action, gemütliche und ästhetische Räume, viele andere junge Menschen, echte Gemeinschaft – das ist wichtig!

Wie gelingt es Gemeinden, eine Brücke zwischen traditionellen Werten und modernen Bedürfnissen schlagen können, ohne dabei ihre Identität zu verlieren?

Es braucht einerseits Menschen, die als feste Säulen in der Gemeinde fungieren und die Gemeindekultur gemeinsam prägen. Und das schaffen wir unter anderem, indem wir in ein Kernteam investieren, das verschiedene Generationen beinhaltet. Gemeinsam kann dort über Werte, Struktur und Veränderung diskutiert und entschieden werden. Durch diesen Prozess entsteht im Optimalfall eine gemeinsam erarbeitete Identität und Gemeindephilosophie, die von jedem Kernteammitglied in alle Bereiche der Gemeinde transportiert wird.

Und andererseits?

Da braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen und den Stein ins Rollen bringen. Ist uns beispielsweise wichtig, dass unsere Arbeit von Gebet durchzogen wird? Oder dass wir als Gemeinde einen starken Medienauftritt haben? Dann liegt es am Kernteam, in ihren Bereichen diese Werte zu

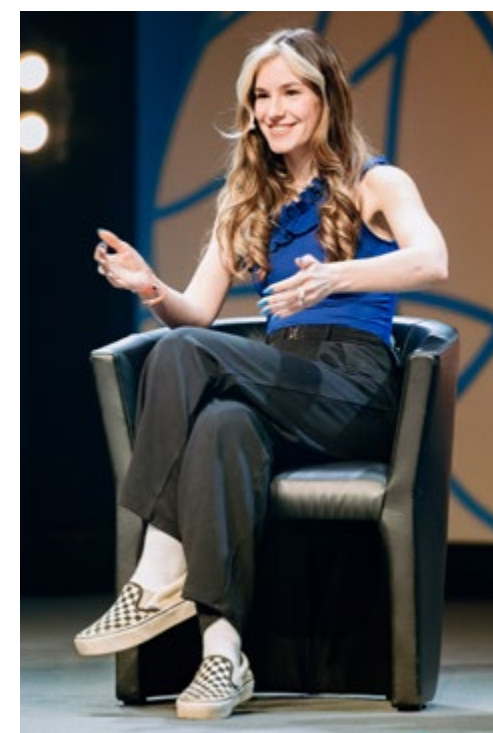
kommunizieren, selbst zu leben und dadurch langfristig alle Mitglieder zu erreichen und die Identität und Werte zu verinnerlichen.

Du bist frischgebackene Buch-Autorin und schreibst unter anderem davon, wie dein Glaube ein Anker in stürmischen Zeiten gewesen ist. Worum geht es in deinem Buch „Bittersüße Realität“?

Gott hat mir aufs Herz gelegt, echtes Leben in einer Welt zu zeigen, die sich immer nur von ihrer besten Seite präsentiert. In meinem Buch schreibe ich über bittere und süße Lebenserfahrungen, über meinen Glaubensweg und Wunder. Aber auch über Körperkämpfe, Sexismus, Übergriffe und die Auswirkungen von Social Media. Es ist ein Buch für alle, die einmal hinter die Kulissen der Glitzer- und Glamourwelt, 5-Sterne-Hotels und Red Carpet-Events schauen möchten. Ich wünsche mir von Herzen, dass dieses Buch insbesondere von vielen liebenden Eltern und tollen jungen Frauen gelesen wird. Weil ich glaube, dass es gut tut und wachrüttelt. Und weil ich glaube, dass Gott wilde und schwierige Wege mit mir gegangen ist, um andere zu erreichen und zu ermutigen.

Interview: Sarah Kleinknecht

„Heutzutage reicht es nicht mehr, einen tollen Jugendabend in den eigenen Räumen zu veranstalten und zu hoffen, dass neue Menschen von alleine kommen.“



Kira Geiss
Bittersüße Realität

22,00 €
willowshop.de

LK 26 rooted

4

WEITERDENKEN: „WURZELN UND BLÜHEN“?

Die Wurzeln sind die statische Basis, aber was darauf aufbaut, ist genauso entscheidend: das Aufbrechen, Wachsen und Fruchtbringen. Nur wer festen Stand hat und gut verwurzelt ist, hat auch die Möglichkeit, sich weiter zu entfalten. So werden aus tiefen Wurzeln gute Früchte – in unserem (Glaubens-)Leben und unserer Leitung.

WARUM GUTE LEITUNG STARKE WURZELN BRAUCHT

Der Leitungskongress 2026 steht unter dem Thema „Rooted – Gute Leitung braucht starke Wurzeln“. Doch wie ist dieses Thema entstanden? Was hat uns inspiriert, diesen Fokus zu setzen? Und warum ist „Verwurzelung“ gerade jetzt so wichtig für Gemeinden, die in Zeiten des Wandels nach Orientierung suchen?



1

EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG: DIE SUCHE NACH JÜNGERSCHAFT

1.500 Gemeinden der Lausanner Bewegung weltweit wurden gefragt, was aktuell ihre größte Herausforderung sei. Die meistgegebene Antwort: „Wir wissen nicht mehr, wie wir Menschen zu Nachfolgerinnen und Nachfolgern machen können.“

Diese Aussage hat uns tief bewegt. Die Pandemie hat vieles in Frage gestellt – auch die Art und Weise, wie Kirchen und Gemeinden Menschen begleiten und in die Nachfolge Jesu führen. Viele fragen sich: Worum geht es im Kern von Gemeinde? Wie können wir in einer komplexen, sich schnell wandelnden Welt Gemeinde leben?

2

DIE BIBLISCHE GRUNDLAGE: KOLOSSER 2,6-7

Im Brief an die Kolosser steht: „Lebt nun auch so mit Christus Jesus, wie ihr ihn als Herrn angenommen habt! Seid in ihm verwurzelt und auf ihm gegründet! Steht fest in dem Glauben, der euch gelehrt worden ist, und seid immer voller Dankbarkeit.“

Dieses Bibelwort hat uns inspiriert. Es erinnert uns daran, dass wir Jesus Christus ins Zentrum stellen und in ihm verwurzelt sein müssen, um in stürmischen Zeiten Halt zu finden. Diese Verwurzelung bildet die Grundlage für gesunde geistliche Entwicklung und für alles, was wir als Leiterinnen und Leiter tun.

3

„ROOTED“: VERWURZELT SEIN UND DARAUS KRAFT SCHÖPFEN

Unser Titel „Rooted – Verwurzelt“ hat eine doppelte Bedeutung. Zum einen spricht er von der tiefen Verankerung in Christus, die uns Stabilität gibt. Zum anderen eröffnet er viele Möglichkeiten, über die verschiedenen Dimensionen von „Verwurzelung“ nachzudenken:

- ▶ Verwurzelt in Christus – Theologie und geistliche Tiefe
- ▶ Verwurzelt in Beziehungen – Psychologie und Gemeinschaft
- ▶ Verwurzelt in Storytelling – Kommunikation und Erzählkunst
- ▶ Verwurzelt durch geistliche Übungen – Spiritualität und Praxis
- ▶ Verwurzelt, um Halt zu geben – Diakonie und Dienst an der Welt

5

DIE HERAUSFORDERUNG DER GEGENWART: NACHFOLGE NEU ENTDECKEN

Viele Menschen erleben derzeit eine Phase der Verunsicherung – sie hinterfragen ihre Überzeugungen, ihr Gottesbild, ihren Glauben. Inmitten dieser Ungewissheit müssen wir neu darüber nachdenken, was es bedeutet, in Jesus verwurzelt zu sein. Gemeinden sind herausgefordert, Menschen nicht nur Programme anzubieten, sondern echte, lebendige Beziehungen zu Jesus zu fördern. Die Frage, wie wir als Leiterinnen und Leiter dabei unterstützen können, wird ein zentrales Thema des Kongresses sein.

6

FAZIT: EINE EINLADUNG, TIEFER ZU GEHEN

„Rooted“ ist mehr als nur ein Kongressthema – es ist eine Einladung an uns alle, tiefer zu gehen, unsere Wurzeln zu stärken und daraus neue Kraft zu schöpfen.

Der Leitungskongress 2026 möchte Raum bieten, gemeinsam zu erkunden, wie gute Leitung auf einem festen Fundament wachsen kann. Es ist unser Wunsch, dass Leiterinnen und Leiter aus dem Kongress inspiriert und ermutigt hervorgehen, ihre Gemeinden in stürmischen Zeiten zu begleiten – fest verwurzelt im Glauben und bereit, Neues zu wagen.

Wir laden dich herzlich ein, Teil dieser Bewegung zu werden.

SEI DABEI, WENN WIR UNS VOM 12.-14. FEBRUAR 2026 IN DORTMUND BEIM LEITUNGSKONGRESS TREFFEN,

um gemeinsam tiefer zu gehen, Wurzeln zu stärken und neues Wachstum zu erleben. Lass uns gemeinsam entdecken, wie wir in einer herausfordernden Zeit echte Jüngerschaft leben und fördern können.

Übrigens: In unserem Newsletter und auf unseren Social-Media-Kanälen konntest du vor einigen Wochen über deinen Themenfavorit abstimmen. Das Ergebnis war eindeutig: Unter den Newsletter-Abonnenten wählten über 40 % das Thema „Jüngerschaft – Zurück zu den Wurzeln“ auf Platz 1 (von 3 Auswahlmöglichkeiten) zu ihrem Favoriten – bei Instagram waren es sogar über 50 %.



ECHTE HOFFNUNG FÜR VERWUNDETE

Die Krisen der letzten Jahre, seien sie global oder persönlich, haben in vielen von uns Wunden hinterlassen. Und manchmal reagieren wir darauf mit Bewältigungsstrategien, die uns gefangen halten. Beim LK24 erzählte Jörg Ahlbrecht davon, wie er das selbst erlebt hat und warum es dennoch allen Grund für Zuversicht gibt.

Was vor vier Jahren für viele von uns mit dem unvorhersehbaren Verlauf einer weltweiten Pandemie begann, ist heute eine Überlagerung unterschiedlichster Krisen, Abbrüche und Bedrohungen geworden. Viele von uns haben in dieser Zeit viel zu verarbeiten gehabt, haben enorme Veränderungen hinnehmen müssen und auch eine Menge Wunden davongetragen.

Jeder wird verwundet

Vermutlich kommt niemand durch das Leben, ohne verwundet zu werden, was in besonderem Maße für Menschen gilt, die Verantwortung tragen, denn: Leiten heißt, verwundet werden. Leiterinnen und Leiter haben oft gute Motive

und hohe Ambitionen. Und wenn dann lang gehegte Träume platzen, wenn unsere guten Pläne scheitern, wenn das Leben plötzlich völlig anders verläuft, als wir dachten, dann stecken wir Wunden ein.

Manchmal werden wir belogen, betrogen, getäuscht, im Stich gelassen – von Menschen, die wir gefördert haben, denen wir vertrauten. Und es waren Freunde, Verwandte, es waren Menschen in unserer Gemeinde, die uns verwundet haben. Je näher sie uns sind, desto größer der Schaden, den sie anrichten können.

Manchmal fühlen wir uns sogar verwundet durch Gott. Durch sein Schweigen. Dadurch, dass er nichts tut. Wir haben so gebetet, uns so angestrengt und er hat doch nicht gehört. Wir haben jahrelang alles gegeben, viel Arbeit und Herzblut investiert und dann ist die Gemeinde doch ge-crashed. Da sind wir mitten im Lauf für das Reich Gottes und werden plötzlich von einer Diagnose gestoppt, die alles verändert.

LEITUNGSKONGRESS 2024

„Jesus kam, um auch dein zerbrochenes Herz zu verbinden.“

Verwundet von Gott – warum tust du nichts, warum antwortest du nicht, warum hilfst du nicht, warum geht diese Welt immer mehr den Bach runter, warum siegen die Kriegstreiber und nicht die Friedensstifter – warum, warum? Und das Schweigen Gottes reißt eine Wunde in unser Herz!

1. Die Linus-Strategie
Linus aus der Comicserie „Peanuts“ ist der kleine Freund von Charlie Brown und er hat ein bestechendes Lebensprinzip! Es lautet: „Kein Problem ist so groß oder



Aber manchmal sind wir es auch selbst. Wir bestrafen uns für unser Versagen. Reden uns ein, dass wir es nicht besser verdient haben. Klagen uns an für unsere Schwäche, unseren Mangel an Konsequenz, unser Scheitern. Wir werden verwundet von unserer Scham dafür, nicht besser zu sein. Klüger, schlanker, erfolgreicher, glücklicher.

Jeder wird verwundet. Und jeder von uns steht vor der Frage: Wie gehe ich damit um? Meistens entscheiden wir uns unbewusst für eine von zwei Richtungen, die ich hier die „Linus-Strategie“ und die „Joker-Strategie“ nennen möchte.

kompliziert, dass man nicht vor ihm davonlaufen könnte!“ Du bist verwundet? Dann lauf weg!

Gerade als Leiterinnen und Leiter haben wir einfach keine Zeit für Wunden. Wir haben keine Zeit, dem Schmerz nachzugehen – wir müssen weiter. Wir packen den Schmerz weg, verdrängen ihn, halten uns beschäftigt, lenken uns ab. Vielleicht geht er ja von allein weg.



Macht mehr aus Strom und Gas

Wir versorgen deutschlandweit Haushalte, Kirchen und Werke zuverlässig mit Ökostrom und Gas. Den Großteil unserer Gewinne investieren wir in christliche Projekte.

Jetzt wechseln



Im Tarifrechner erhältst du in Sekundenschnelle dein persönliches Angebot – und wir unterstützen ein Herzensprojekt deiner Wahl.

energiestifter.de

„Wir setzen unsere Energie ein, damit Menschen Segen erfahren – durch etwas Alltägliches wie Strom und Gas.“

Gotthard Westhoff
Energienstifter



energiestifter

Als wir zum zweiten Mal durch eine Fehlgeburt ein Kind verloren haben, war der Schmerz in mir so groß, dass ich meinte, das nicht aushalten zu können. Und es schien, als wäre in meiner Seele eine Tür ins Schloss gefallen. Ich hatte keinen Zugang mehr zu diesem Bereich, ich war wie innerlich taub.

Ich habe weiter funktioniert, aber ich konnte nicht mal trauern. Alles war nur noch grau. Ich habe mich in die Arbeit gestürzt. Und versucht, so zu leben, als wäre die Wunde nicht da. So zu leben, ist ziemlich anstrengend – und es macht sehr müde. Aber innehalten und ausruhen ist keine Option, denn dann kommt ja all das hoch.

Linus flieht also vor der Wunde. Ganz anders der Joker.

2. Die Joker-Strategie

Der Joker ist einer der bösen Gegenspieler in den Batman-Filmen. Er erlebt in einer ersten Auseinandersetzung mit Batman eine schreckliche Verwundung. Durch eine Verätzung wird sein Gesicht zu einer fürchterlichen Maske.

Anders als Linus stellt der Joker seine Wunde ins Zentrum seines Lebens. Sie wird sein zentrales Thema – und bestimmt so mehr und mehr seine Identität.

Und das tun Menschen heute manchmal auch, selbst, wenn ihnen das gar nicht bewusst ist. Sie drehen sich gedanklich nur noch um das, was ihnen angetan wurde.

„Meine Eltern haben mein Leben versaut. Ich durfte nicht das werden, was ich wollte.“

„Was die Gemeinde mir damals angetan hat, das kann ich nicht verwinden.“

„Ich war immer die zweite Geige, das wird auch immer so bleiben!“

Alle diese Dinge scheinen selbst durch jahrelange Therapie nichts von ihrer Macht zu verlieren – weil die Wunde längst zu einem Teil der eigenen Identität geworden ist. Sie beginnen, sich über ihre Wunde zu definieren.

Die Jesus-Strategie

So verständlich beide Strategien sind, so sehr müssen wir doch auch die Frage stellen: Helfen sie uns wirklich weiter? Haben sie die Kraft, Wunden zu überwinden? Ich möchte eine dritte Strategie im Umgang mit unseren Wunden ins Spiel bringen. Es ist eigentlich das Naheliegendste – und dennoch scheinen wir uns damit oft schwer zu tun:

Was wäre, wenn du jemanden hättest, der sich um deine Wunden kümmert, der sie verbindet, vielleicht sogar über die Jahre heilt? Als Jesus vor 2000 Jahren in die Öffentlichkeit trat, hat er in seiner Antrittspredigt gesagt, was er tun wird. Er zitierte den Propheten Jesaja, Kapitel 61 – und bezog diese Worte auf sich und auf sein Handeln.

Und sie wurden heil. Er hat Menschen geheilt, die von Menschen verwundet wurden, die Ausgestoßenen – Leute mit Lepra. Die Besessenen – die draußen in den Gräbern hausen mussten, die Alleingelassenen. Jesus heilte die, die sich von Gott verlassen fühlten.

Das Ende der Verzweiflung

Markus erzählt in seinem Bericht über das Leben Jesu (Markus 5, 25-34) von einer Frau, die zwölf Jahre lang an starken Blutungen litt. Zwölf Jahre Blutungen. Und kein Arzt konnte ihr helfen. Sich mit diesem intimen Leiden immer wieder Fremden zu offenbaren. So viele Ärzte. So viel Scham. So viele Behandlungen. Aber alles ohne Erfolg, jede Hoffnung enttäuscht. Es wurde nicht besser, sondern schlimmer. Dazu ihre Iso-

„Was ist deine Wunde, die so mächtig wurde, dass sie dir sagt, wer du bist?“

lation als „Unreine“. Kein Wunder, dass diese Frau verzweifelt war. Aber dann: Eine letzte, vielleicht vage Hoffnung. Sie hört von Jesus, dem, der gekommen ist, um Verwundete zu heilen. Und sie schleicht sich heimlich in seine Nähe. Sie drängelt sich durch die Menge.

„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“

Die zerbrochenen Herzen zu verbinden, also mit anderen Worten: Sich um unsere tiefsten inneren Wunden zu kümmern, sie vielleicht sogar zu heilen, dafür ist Jesus gekommen.

Manchmal sind Leiterinnen und Leiter so damit beschäftigt, sich um andere Menschen zu kümmern, dass ihre eigene Seele dabei auf der Strecke bleibt. Aber Jesus kam, um auch dein zerbrochenes Herz zu verbinden. Er will sich auch um deine Wunde kümmern! Und sein Leben war voller Beispiele, wie er das tat. Da waren Menschen, die vom Leben verwundet waren, sie waren blind geboren, oder lahm, oder hatten andere Handicaps.

Und tut das Verbotene – sie darf eigentlich nicht unter Menschen, darf andere nicht berühren, und den Rabbi berühren, darf sie schon gar nicht. Aber sie tut es. Sie kommt mit ihrer Wunde zu Jesus – und berührt sein Gewand! Und sie wird heil.

Was ist deine Wunde, die so lange schon einfach nicht aufhört zu bluten? Was ist deine Wunde, die so mächtig wurde, dass sie dir sagt, wer du bist? Kannst du dir vorstellen, dass Jesus dein zerbrochenes Herz verbinden, deine Wunde berühren und heilen will? Vielleicht heute? Vielleicht nächste Woche? Vielleicht wird es noch eine Zeit dauern, bis es heilt. Vielleicht führt er dich dazu in einen längeren Prozess der Seelsorge, vielleicht begleitet er dich in eine notwendige Therapie. Aber kannst du dir vorstellen, dass Jesus auch dein Herz verbinden – deine blutende Wunde wirklich heilen will und heilen kann?

Dem Schmerz auf die Spur gekommen

Vor 20 Jahren war für mich der Abschied aus der Ortsgemeinde, in der ich elf Jahre lang mit viel Herzblut gearbeitet hatte, äußerst schmerzhaft. Es sind Dinge passiert, die mich tief verletzt haben. Drei Jahre lang habe ich diesen Schmerz mit einem sehr

beschäftigten Leben weggedrückt. Ich hatte eine faszinierende neue Aufgabe, das Leben hatte ein hohes Tempo – aber die Wunde war da. In diesen drei Jahren passierte es mir regelmäßig, dass ich in intensiveren Worship-Zeiten immer wieder plötzlich in Tränen ausbrach. Und das, obwohl ich mir nicht bewusst war, traurig zu sein. Es passierte immer wieder und machte mich im Laufe der Zeit unsicher.

Es dauerte drei Jahre, bis ich während einer Einkehrzeit im Kloster diesem Schmerz auf die Spur kam – und feststellte: Ich habe in dieser Gemeindegemeinschaft Wunden einstecken müssen, die ich einfach weggepackt hatte. Nur um das klar zu sagen: Es gab in dieser Gemeinde wundervolle Menschen und wir haben tolle Dinge miteinander erlebt.

„Wunden heilen langsam.“



Mit einem Vorwort von Prinz William

Best.-Nr. 396.207 € 20,-

Meine Geschichte von Täuschung, Erlösung und der Kraft der Vergebung

Die fesselnde Autobiografie von einem kleinen Jungen voller Schmerz, der zu einem brutalen Schläger und kriminellen Drogendealer voller Hass und Wut wird; bis Gott ihn aus dieser Finsternis riss und eine neue Berufung in sein Leben brachte – und er so zu einem Hoffnungsbringer wurde.

Jetzt bestellen!

Im christlichen Buchhandel
oder jetzt bestellen:
07031 7414-177
bestellen@scm-shop.de
www.scm-shop.de

SCM
Hänssler

Aber es war meine erste Stelle und es war eine Reihe von Dingen passiert, die auch tiefe Wunden gerissen hatten. Erst im Kloster, im Schweigen, erkannte ich: Jesus wollte, dass ich sie ihm hinhalte. Und das habe ich getan: Mein Herz ihm nochmal hingehalten. Von diesem Tag an hörte das Weinen auf. Etwas in mir hat diesen Abschied und die Wunden losgelassen.

Der verwundete Heiler

Kann Jesus auch deine Wunde heilen? Ja, er kann. Es wird vielleicht etwas dauern, vielleicht brauchst du Hilfe von anderen, aber er kann! Weil er genau versteht, was es bedeutet, verwundet zu sein. Er kennt unsere Wunden, weil er selbst verwundet wurde.

Er ist der verwundete Heiler! Verwundet durch das Leben – Kaum auf der Welt, schon muss er mit seiner Familie fliehen.

Verwundet von Menschen – Seine Mutter und seine Brüder haben ihn nicht verstanden, hielten ihn für verrückt. Nach seiner ersten Predigt in seinem Heimatort Kapernaum wollte man ihn umbringen. Das war definitiv kein guter Start ins Predigerleben! Sein bester Freund Petrus hat behauptet, ihn überhaupt nicht zu kennen. Einer seiner engsten Mitarbeiter hat ihn für Geld verraten. Und alle anderen Freunde haben sich vom Acker gemacht.

Verwundet von Gott – Und als er am Kreuz hängt und dem Tode nahe ist, kommt dieses verzweifelte und für manche von uns so vertraute: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Verwundet durch Gott selbst!

Wenn du dich von Gott verwundet fühlst, hilft es dir vielleicht, dass Jesus selbst diesen Schmerz geteilt hat. Und dass bei allem, was wir nicht verstehen, dennoch ein unfassbar guter Gott zu uns steht, der es zu einem guten Ende führen wird. Der uns hilft, den Schmerz zu tragen, und dessen Gut-Sein den Verwundungen etwas entgegenstellt.

Die blutende Frau erlebt das Wunder: In dem Moment, als sie das Kleid Jesu berührt, stoppt der Blutfluss.

Also, was tun?

Neue Wege, neue Freiheit

Für die „Linus-Strategen“ lautet die Frage: Bin ich lange genug in der Nähe Jesu, damit er mich wirklich berühren kann?

Denn Wunden heilen langsam. Sie brauchen Zeit. Vielleicht musst du deinen eng getakteten Terminkalender etwas reduzieren, um regelmäßig mit deinen Wunden in die Nähe Jesu zu gehen, um sie ihm hinzuhalten. Vielleicht musst du dein Lebens-tempo zurückfahren. Damit die Ursache für dein hohes Tempo geheilt werden kann. Die Hetze ist unser

hinhalten würdest? Wer einmal erlebt hat, dass er sich um unsere tiefsten Wunden kümmert, wer einmal erlebt hat, dass Gottes Berührung etwas in uns heilen, zur Ruhe bringen kann, der wird selbst zum verwundeten Heiler. Der baut in sich eine Stärke auf, die es erlaubt, sich nun den Wunden anderer zuzuwenden.

Vielleicht hilft es dir, in den kommenden Wochen mit einem Stück Stoff in der Hand zu beten. Sinnbildlich sein Gewand zu berühren, wenn du ihm von deinen Wunden erzählst. Jesus ist gekommen, um als verwundeter Heiler unsere Herzen zu verbinden.



größter Feind, wenn wir Jesus an unsere Wunden lassen wollen. Aber wir wurden dafür geschaffen, bei Jesus zu sein.

Für die „Joker-Strategen“ lautet die Frage: Will ich meine Wunden wirklich loslassen? Das fühlt sich vermutlich ein wenig wie Sterben an, und das ist es auch. Aber es ist das Sterben eines falschen Selbst. Was die Wunde dir über dich erzählt, ist eine Lüge, denn du bist viel mehr. Du bist Gottes Meisterwerk, geschaffen, um Gutes zu tun in der Welt. Gutes, das Gott schon vorbereitet hat.

Was würde passieren, wenn du Jesus deine Wunde neu oder erneut

Wenn wir das erleben, werden wir ihm mit einer völlig neuen Leidenschaft folgen. Und wir können – so wie er – für andere verwundete Menschen zur Hilfe werden.

Text: Jörg Ahlbrecht
Fotos: Benedikt Schweizer

GEMEINSAM INSPIRIERT UND ERMUTIGT

Der Leitungskongress 2024 hinterlässt Spuren – das spiegeln die Stimmen der Teilnehmenden wider. Was sie besonders bewegt und inspiriert hat, teilen wir auch in dieser Ausgabe des Magazins. Es sind Einsichten und Erlebnisse, die nicht nur den Kongress selbst, sondern auch den Alltag und die Leitung in Gemeinden nachhaltig prägen. Wir sind gespannt auf all das, was Gott beim nächsten Leitungskongress wieder in Bewegung setzen wird.

„Kleine Gemeinden sind gut.“

„Deine erste Berufung als Leiter ist es, die Gegenwart Gottes zu erschennen. Ein Herz, das nach Gott sucht. Das ist dein größtes Geschenk an die Menschen als Leiter.“

„Die Redner sind am Herzen Gottes und am Puls der Zeit.“

„Wir haben im Kirchenvorstand die Gründung eines Familienzentrums beschlossen, ein mutiger Schritt mit Risiko. Da aber der halbe KV beim Leitungskongress war, hat gerade dieser Impuls exakt gepasst und uns für die Entscheidung vorbereitet.“

„Es ist vollkommen okay, verletzt und in einem Tief zu sein.“

„Es tat gut, bei Megan Marshman noch mal ganz deutlich zu hören, dass Jesus durch mich auf der Erde lebt, dass ich seine Hände und Füße und sein Mund bin.“

„Ich wusste nicht, dass auch Freikirchen im Gesamten nur einen kleinen Zuwachs an Neumitgliedern haben. Ich dachte, dass der Zuwachs viel größer ist. Da haben wir wohl etwas gemeinsam als katholische Kirche.“

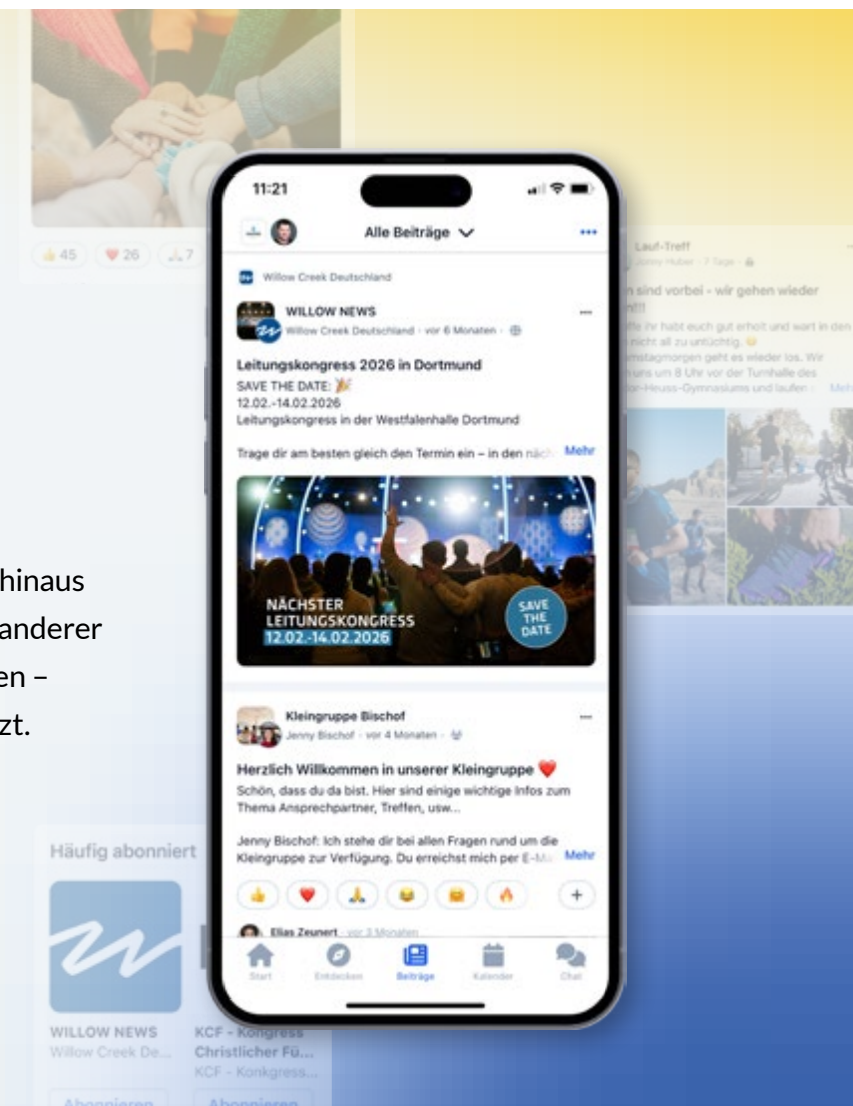


Impulse für den Gemeindealltag

Teilt Neuigkeiten über die eigene Gemeinde hinaus und lasst euch durch abonmierbare Beiträge anderer Gemeinden und christlicher Werke inspirieren – ChurchTools Beiträge bereichert und vernetzt.



Erfahre hier mehr!
church.tools/beitraege



„CHRISTUS ALS KIRCHE GEMEINSAM VERKÜNDEN UND VERKÖRPERN“



Der 4. Weltkongress der Lausanner Bewegung setzt auf Kooperation

Die Lausanner Bewegung wird dieses Jahr 50 Jahre alt – und hat Ende September in Südkorea auf ihrem „4. Weltkongress für Evangelisation“ mit Delegierten aus mehr als 200 Ländern über die Zukunft der Kirche nachgedacht. Sehr inspirierend!

5.000 Menschen, eine riesige Bühne, hochkarätige Vorträge, rockiger Lobpreis, ein Theater-Team, Interviews und immer wieder bewegende Videoeinspielungen: Hätte auch ein Willow Creek-Kongress sein können. Und fühlte sich gelegentlich sogar ein bisschen so an. Aber: Die Teilnehmenden saßen in Tischgruppen – und nach jedem Impuls gab es die Gelegenheit, das Gehörte an den Tischen miteinander zu vertiefen. Intensiv ins Gespräch zu kommen. Und von den persönlichen Erfahrungen der anderen zu profitieren.

Kein Wunder: Das zentrale Thema des Kongresses in Seoul (beziehungsweise in der benachbarten drei Millionen-Stadt Incheon) war Kooperation. Angeleitet von der Frage: Wie können wir die Verkündigung des Evangeliums als weltweite Gemeinschaft voranbringen? Darum hieß das Tagungsmotto auch: „Let the church declare and display Christ together.“ Sinngemäß: „Lasst uns als Kirche Christus gemeinsam verkünden und verkörpern.“ Denn: Wenn 5.000 Delegierte aus ihren ganz unterschiedlichen Kontexten Ideen und praktische Beispiele einbringen, kommt ordentlich Know-how zusammen.

Zudem gab es in Incheon fast jeden Nachmittag sogenannte GAP-Groups: Arbeitsgruppen, in denen nicht nur überlegt wurde, was die GAPs, also die Lücken, zwischen dem Missionsbefehl Jesu („Geht hin in alle Welt ...“) und der kirchlichen Realität genau auszeichnet, sondern auch, wie diese Lücken geschlossen werden könnten – ganz praktisch. Am Ende der einwöchigen Konferenz hatten sich in der extra dafür programmierten App mehrere Hundert Teams eingetragen, die im Anschluss an den Kongress jeweils ein konkretes Projekt miteinander voranbringen wollen. Eine Tagung mit spürbarem Nachhaltigkeitsfaktor.

Anregungen für wirkungsvolle Gemeinden

In den Impulsen der Referentinnen und Referenten wurde immer wieder darauf hingewiesen, wie groß das brachliegende Potential konstruktiver Zusammenarbeit zurzeit noch ist: zwischen Christinnen und Christen, zwischen Gemeinden, zwischen Konfessionen, zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, zwischen kirchlichen Institutionen und dem Sozialraum, zwischen Ländern und zwischen Kontinenten. Oder, um es noch ein bisschen zuspitzen: dass die Einstellung vieler Gruppierungen, „Ich brauche

die anderen nicht“, eine der großen Missstände der Christenheit darstellt. Weil keine Gruppe die Probleme der Welt allein lösen kann. Zudem wird in der Bibel sehr deutlich, dass Zusammenarbeit ein Wesenszug Gottes ist.

Ein solches Miteinander wird aber nur unter einer Bedingung funktionieren: Wenn wir als Glaubende anfangen, Vielfalt (an Formen, Kulturen, Ausdrucksweisen, ja sogar theologischen Ansichten) nicht nur anzunehmen, sondern zu lieben. Untereinander und in der Verkündigung. Klar: Weil die Welt vielfältig ist, brauchen wir vielfältige Zugänge zu den Menschen. Das wird ja schon in der Apostelgeschichte deutlich, um die es in Incheon jeden Morgen in den Bibelarbeiten ging: An Pfingsten rufen die Menschen erstaunt: „Jeder von uns hat diese Menschen in seiner Sprache reden gehört!“ Schon zu Beginn der Kirche zeichnet sich Evangelisation also dadurch aus, dass jede und jeder das Evangelium so gesagt bekommt, dass es im jeweiligen Kontext verständlich wird. Man könnte sogar sagen: Wer die Einheit der Christenheit will, der kann gar nicht anders als Vielfalt als Gewinn zu entdecken.

Besonders eindrücklich war ein Abend, an dem die koreanischen Gastgeber in Form einer Multimedia-Inszenierung die 140-jährige protestantische Geschichte ihres Landes erzählten. Eine Epoche, an deren Ende rund 30 Prozent der Bevölkerung den christlichen Glauben angenommen haben. Allerdings schrumpften auch in Südkorea die Gemeinden seit einigen Jahren wieder. Was hochrangige Vertreter der Kirchenleitungen dazu brachte, im Finale der Inszenierung öffentlich zu erklären: „Wir haben als Kirchen in den letzten Jahren richtig viel falsch gemacht!“

Ein starkes Bekenntnis! Denn nur jemand, der seine Fehler einseht, fängt auch an, etwas zu verändern. Viele der Anwesenden meinten anschließend: „So was haben wir von unseren Leitenden noch nie gehört.“ Schade eigentlich.

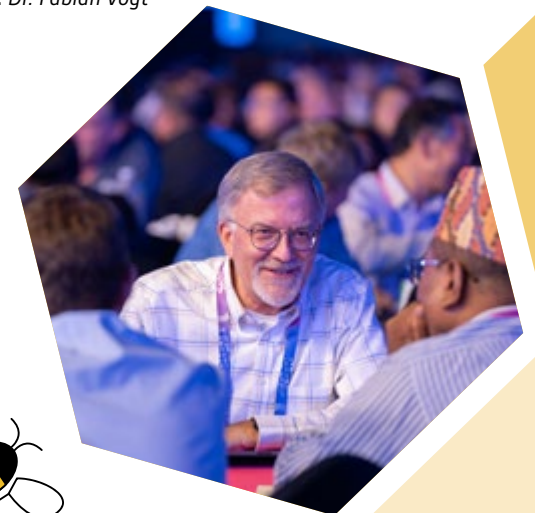
Von Bienen und Fliegen

Obwohl schon vor der Tagung ein 500-Seiten-starkes Dokument zur weltweiten Situation der Kirchen veröffentlicht wurde, das „State of the Great Commission“ („Der Stand des Missionsbefehls“), und zudem ein aktuelles „Seoul Statement“ erschien, wurde auf dem Kongress keine eigene Verlautbarung erarbeitet.



Die Vernetzung und die Entwicklung praktischer Folgeprojekte standen im Mittelpunkt. Und der Wunsch, sich von der Hoffnung des Evangeliums neu anstecken zu lassen. Dazu erinnerte Michal Oh, der Direktor der Lausanner Bewegung, in seinem Abschlussvortrag an ein Gleichnis des Heiligen Paisios, der sinngemäß sagt: „In jedem Garten gibt es Bienen und Fliegen. Die Bienen suchen das, was blüht und gedeiht, die Fliegen suchen das, was verrottet und vergammelt. Und jeder findet das, was er sucht: Die Bienen finden die Blumen, die Fliegen finden den Mist.“ Wäre schön, wir könnten uns gemeinsam zu einer globalen Kirche entwickeln, in der wir wie die Bienen sind: Wir entdecken das, was aufblüht.

Text: Dr. Fabian Vogt



BB Wertmetall®
Gut zu haben.

S-Deposito⁺ Silber war, ist und bleibt Geld.

Vor über 3.500 Jahren wurde mit Abraham in der Bibel der Handel mit Silber erstmalig erwähnt. Seitdem diente Silber in zahlreichen Kulturen als Geld. Auch heute erkennen die Staaten, dass das Bankensystem krankt und setzen wieder verstärkt auf Silber und Gold. In Offenbarung 6:6 werden konkrete Tauschverhältnisse erwähnt, die in den letzten Zeiten gelten werden „Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar“.

In Silber, können Sie preiswert über unser S-Deposito investieren. Es vereint die Eigenschaften von physischem Silber mit der Flexibilität eines Online-Portals. Tägliche Ein- und Auszahlungen sind dadurch möglich. Zudem können Sie mit anderen S-Deposito Besitzern Tauschgeschäfte abwickeln. Verwahrt wird Ihr physisches Silber sicher und vollumfänglich versichert im Schweizer Zollfreilager.

100 % physisches Silber

Mehrwertsteuerfrei investieren

Versicherte Verwahrung in der Schweiz

Hohe Liquidität

HAUSKREIS, JUGENDARBEIT, PREDIGT: SO WERDEN SIE ZUM BIBEL-CHECKER!



Man muss als Erwachsener Tobias Krell nicht unbedingt kennen. Fragt man aber Kinder im wunderbaren Entdeckeralter zwischen 6 und 10 nach Checker Tobi, dann leuchten – bei den meisten – die Augen auf. In 167 Folgen (Stand September 2024) wird den kleinen Entdeckerinnen und Forschern unterhaltsam die Welt erklärt: gecheckt wird wahlweise das Mittelalter, der Mauerfall, die Türkei, Raumfahrt, Liebe und Knutschen oder (tatsächlich!) Martin Luther. Sehr unterhaltsam und informativ. Vor allem: kompakt, aber nicht oberflächlich.

Ein Checker Tobi für unser persönliches Bibellesen

Das wünschte man sich doch als bibellesender Christ oder als Mitarbeiterin in der Gemeinde, die gerade einen Hauskreis gegründet hat, auch für die Bibel: einen Bibel-Checker, der hilft, mit diesen 1.400 Seiten (jedenfalls in der Luther-Übersetzung) besser klarzukommen. Das wäre doch toll, wenn jemand uns unterstützte zu verstehen, was das alles bedeutet, z. B.: der Tempel in Jerusalem, das Leben des Paulus, die Bedeutung von »Nachfolger«, die Weissagung über den Gottesknecht in Jesaja 53.

Denn das ist ja seit den Tagen von „Checker Martin“ (alias Martin Luther) klar: Lebendiger Glaube benötigt den fruchtbaren Umgang mit der Bibel wie die Luft zum Atmen. Die entscheidende Erkenntnis über Gottes Gnade kam Luther beim Lesen des Römerbriefs.

Die Bibel ließ ihn, und später viele andere, die Botschaft des Evangeliums nicht nur hören, sondern tief im Herzen spüren.

Seither ist der persönliche Umgang mit der Bibel ein Markenzeichen des Christseins. Der besondere Clou dabei ist, dass nicht wir die Bibel auslegen, sondern die Bibel uns auslegt. Sie sagt uns, wer wir sind (Gottes Geschöpfe), wie Gott uns in unserem Leben leitet (durch seine Gebote), wie wir uns seinem Willen widersetzt haben (als Sünder). Die Gute Nachricht der Bibel ist dann, dass er alle Sünde ein für alle Mal ans Kreuz Christi gebracht und vergeben hat (unsere Versöhnung), und dass er unser Leben und unsere ganze Welt Stück für Stück erneuert (unsere Erlösung).

Wir wissen und glauben es – eigentlich: Die Bibel ist zentral für unseren Glauben! Darum noch einmal: Es würde es uns schon arg motivieren, wenn wir uns in unserem privaten Bibellesen nicht so alleingelassen fühlten. Dazu bräuchten wir einen Bibel-Checker an unserer Seite! Der uns gute Übersetzungen anbietet, vielleicht ein Lexikon und eine – bitte überschaubar langen – Auslegung (so sagt man ja auf Kirchisch zu einer „Erklärung“). Denn wir tun uns nicht immer leicht damit, die Bibel so wirklich zu checken! Nicht jeder Text erschließt sich uns sofort. Und für manche Frage wäre es schon gut, die wirklich wichtigen Informationen möglichst schnell finden zu können.

Da greifen wir schnell zum Smartphone. Aber wollen wir wirklich Google als Bibel-Checker nutzen?

Die gute Nachricht: Es gibt heute viele sinnvolle Hilfen zum Bibellesen. Eine davon ist Logos, eine Bibel-App, die nicht nur für die theologischen Profis gedacht ist, sondern auch uns normalen Bibellesern assistiert. Der besondere Charme von Logos ist, dass hier verschiedene Hilfen an einem Platz gebündelt werden: Bibelübersetzungen, hunderte Kommentare (auch wieder so ein frommes Wort für Erklärungen), Lexika, eine interaktive Willow Advertorial: Logos Landkarte, Predigten zum Nachlesen und sogar die Möglichkeit, mit KI Fragen zu stellen und Antworten aus den echten Büchern zu erhalten.

Ich? Ein Bibel-Checker für meine Gemeinde?

Szenenwechsel: Schauen wir doch mal in der Gemeinde vorbei. Wie werden unsere Gemeinden in schwieriger Zeit ihres Glaubens (und ihrer Zukunft) gewiss? Das tut Gottes Geist! Und sein liebstes Instrument ist dieses Buch mit 1.400 Seiten, anrührenden Geschichten, großer Weisheit, irritierender Klarheit – und vielen, vielen schwierigen Passagen. Wir lesen die Bibel ja nicht nur allein, sondern auch mit anderen zusammen. Und irgendwann kommt der Moment, wo jemand uns „einlädt“ (kirchisch für auffordert), auch einmal etwas vorzubereiten. Wie jetzt, ich?

Jetzt wechseln wir also die Rolle: vom Bibelleser auf der Couch zum Bibellese-Coach in der Gemeinde! Vielleicht als jemand, der ein Gespräch im Hauskreis moderiert, eine Andacht hält, einen Beitrag zum digitalen Gemeindebrief schreibt oder in einem Jugendgottesdienst zum ersten Mal predigen soll. Und spätestens jetzt könnten wir etwas Beistand gebrauchen, wenn wir beim „Sing and Pray“ einen (modern gesagt) Impuls zu Hebräer 10 geben sollen. Ausgerechnet Hebräerbrief!

Wie können „normale“ Christenmenschen „das Wort ergreifen“?

Das klingt anstrengend? Ja, das mag sein. Es kostet Mühe und nicht alle werden gleich jubeln, wenn es außer Liedern, Austausch und Gebet um einen Bibeltext gehen soll oder gar eine Predigt gehalten wird! Predigt, echt jetzt? Aber auch das wissen wir aus Erfahrung: Gut vor- und aufbereitet kann das gemeinsame Lesen, Zuhören, Nachdenken, Meditieren und Übersetzen zu erstaunlichen Entdeckungen führen. Plötzlich wird unser Leben von der Bibel ausgelegt und in ein neues Licht gerückt.

Logos hilft nicht nur dabei, die Bibel selbst zu checken, sondern auch verständlich weiterzugeben. Im Kleingruppen-Tool braucht man nur einen Bibeltext einzutippen und erhält Vorschläge zu Fragen für den Austausch. Es gibt spannende Informationen zum alltäglichen Leben in biblischer Zeit, grafische Darstellungen von Bibeltexten und vieles mehr. Man lernt viel in kurzer Zeit und findet immer das, was man nun auch an andere weitergeben kann. Mit guter Unterstützung macht das sogar Spaß! Dann ergreifen wir das Wort und es ist weder trocken noch langweilig!

Ein Wort für unser Herz und ein Herz für Gottes Wort

Ein beliebtes Gebet vor der Predigt im Gottesdienst lautet: »Gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz!« Damit das geschieht, hat aber jemand mehrere Stunden mit einem biblischen Wort gerungen. Ich predige sehr gern und oft – aber die Vorbereitung ist auch nach Jahrzehnten noch harte Arbeit und die Zeit oft knapp. Nicht immer kann ich mich darauf »angemessen freuen«.

Im Prinzip können Profis das, was hier gefordert ist – nach ihrer jahrelangen Ausbildung und Berufserfahrung. Die größten Hindernisse sind Zeitdruck und Routine: Zeitdruck, weil sich neben der Predigt vieles andere in unseren To-do-Listen breit macht. Routine, weil uns merkwürdigerweise immer wieder dieselben sieben bis zehn Ideen einfallen.



Und da bräuchte man inspirierendes Material! Was war ich stolz, als ich im Studium die ersten dicken (und teuren) Kommentare zur Bibel nach Hause trug (vom Mund abgespart!). Heute hat sich meine Begeisterung doch abgekühlt: Die Profis haben vielleicht die Kommentare (oder gerade den passenden nicht?) – aber will man wirklich ins Büro fahren, sich durch dutzende Bücher und hunderte Seiten durchblättern? Nur um die Meinung von Herrn Prof. A mit der Sicht von Frau Prof. B zu vergleichen?

Wie ich mich manchmal selbst „bestech“

Beim Laufen hilft mir manchmal ein bisschen Bestechung: Ein neues Shirt oder ein Stirnband mit dem Logo vom BVB – und schon geht es wieder leichter. Logos ist eine sehr effektive »Bestechung«, die zugleich echte Probleme behebt. Ich habe alles bequem auf dem Bildschirm. Ich finde Kommentare unterschiedlicher Länge und Provenienz, alte und neue, erbauliche und wissenschaftliche, deutsche und englische. Ich muss nicht mehr staubige Bücher schleppen und blättern. Digitale Exegese- und Predigt-Assistenten schlagen einfach auf, was ich brauche. Thema oder Bibelstelle? Beides ist möglich. Exegese oder Predigt-Veranschaulichung? Alles liegt in Sekunden auf meinem digitalen Schreibtisch bereit. So kann ich tatsächlich das eine oder andere aus dem Seminar wieder mal üben – und es macht auch noch Spaß!

Und gerade Laienprediger (und zugegebenermaßen auch die Profi-Pastoren) würden sicherlich eine Reihe von guten ausgeschriebenen Predigten nicht verachten, die für das eigene Predigen (sagen wir mal) eine Inspiration böten. Natürlich nur nach der eigenen, emsigen exegetischen Arbeit! Für ein Wort über das Herz, weil sie ein Herz für das Wort haben. Ach ja, die App bietet auch einen Predigt-Editor, mit dem man die (vom Geist inspirierten) genialen Ideen ausschreiben kann – inklusive Vorschläge zur Anwendung und Illustration.



JETZT BIS ZU 2 MONATE KOSTENLOS TESTEN de.logos.com/willow

Der Bibel-Checker auf dem Laptop oder in der Hosentasche

Unter dem Strich: Ich nutze und brauche Logos. Egal, ob als »alltäglicher Bibelleser«, der mehr verstehen möchte, als Ehrenamtlicher, der eine Andacht (äh, einen Impuls) oder eine Predigt vorbereitet oder als Forscher, der Einsicht in die Idee der Gemeindeentwicklung bei Paulus sucht.

Logos ist ein äußerst hilfreicher Bibel-Checker mit unterschiedlichen Angeboten für jeden Bedarf – vom kostenlosen Tool bis zu professionellen Funktionen mit riesiger Bibliothek. Ich kann in den verschiedenen Bibelübersetzungen lesen oder tiefer graben: Alles finde ich dank der »Assistenten« zum selbst Lesen oder zur Predigtvorbereitung. Zahlreiche klassische und neue Bibelkommentare und weitere theologische Bücher stehen mir ebenso zur Verfügung wie Informationen über »Land und Leute«, Kartenmaterial – und Predigtarchive (z. B. von Timothy Keller). Mit Logos kann ich recherchieren, meditieren oder mich bei der Vorbereitung einer Predigt leiten lassen.

Logos ist (m)ein Bibel-Checker! Und kann jeden dazu befähigen, ein Bibel-Checker zu werden.



Autor: Michael Herbst ist Professor für Praktische Theologie. Er erklärt, warum LOGOS für jeden, der die Bibel besser verstehen oder für andere auslegen möchte, ein echter Game-Changer ist.

DAS ERSTE WILLOW-BASECAMP IM WESTEN EIN ERFOLGREICHER VERSUCH

Wie geht Kirche heute in postpan-demischen Zeiten? Was sind aktuell die größten Herausforderungen für Hauptamtliche in den Gemeinden? Wie können wir Menschen aus den unterschiedlichen christlichen Bubbles zusammenbringen, besser vernetzen und mehr ermutigen?

Diese Fragen standen am Anfang für eine Veranstaltungsidee, der das Willow-Team den Namen „Basecamp“ gegeben hat. Ein Basecamp ist ein Basislager am Fuß des Berges, in dem sich das Team darauf vorbereitet, den Weg auf den Gipfel des Berges zu finden und den Berg dann auch zu besteigen. Im Basecamp tauscht man sich über die unterschiedlichen Wege und Routen aus, teilt Erfahrungen mit, bildet Teams und schöpft Kraft und Mut, um den Weg zum Gipfel anzutreten.

Ende September war es dann so weit: Das erste Basecamp im Westen Deutschlands konnte beginnen.

Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der persönlichen Einladung in die Ruhrkirche in Wetter an der Ruhr gefolgt. Die gesamte Breite des kirchlichen Spektrums war vertreten. Von katholisch über evangelisch bis hin zu den unterschiedlichen Freikirchen – und sogar einige Vertreter aus den internationalen Gemeinden waren dabei!

Es war eine äußerst spannende Mischung von Hauptamtlichen, die sich da zunächst bei Kaffee und Brezel im Foyer trafen, neu kennenlernten oder freudig an alte Verbindungen anknüpften.

Das Tages-Programm startete dann mit gemeinsamem Worship – um anschließend ins Thema des Tages einzusteigen: Wie geht Kirche heute? Wie gelingt es uns als Kirchen und Gemeinden, den Auftrag Jesu umzusetzen und Menschen zu Nachfolgerinnen und Nachfolgern Jesu zu machen? Was sind aktuell unsere größten Herausforderungen und wie können wir gemeinsam neue Wege gehen?

An insgesamt acht Tischen wurde sich rege ausgetauscht, engagiert diskutiert, herzlich gelacht und intensiv nachgedacht. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es

ermutigend zu sehen, dass sie mit ihren Problemen und Herausforderungen nicht allein sind, sondern dass jede und jeder in der Runde vor ähnlichen Herausforderungen steht.

Zu den Hauptfragen gehörten zum Beispiel:

Wie können wir Menschen helfen, aus eigenem Antrieb Nachfolger Jesu zu werden?

Wie überwinden wir eine Kultur, die dem Evangelium entgegensteht?

Wie erreichen wir Menschen außerhalb der Gemeinde mit dem Evangelium?

Wie gewinnen wir neue Hoffnung in einer Zeit, die so sehr zum Rückbau und vom Niedergang bestimmt ist?

Nach dem Mittagessen stieß dann der Präsident des Global Leadership Netzwerkes mit Sitz in South Barrington, Chicago, USA zu dem Treffen dazu. David Ashcraft war 35 Jahre lang Pastor der LCBC-Gemeinde in Manheim, Pennsylvania – einer Gemeinde, die unter seiner Leitung enorm gewachsen ist. Aus den 150 Mitgliedern wurde im Laufe der Jahre eine Megachurch mit über



Basecamps aufbauen
SPENDE JETZT
Unterstütze uns, Gemeinden zu stärken



Weitere Basecamps in unterschiedlichen Regionen Deutschlands sind in Planung.



20.000 Mitgliedern an über 20 Standorten.* David kennt die Herausforderungen des pastoralen Dienstes aus erster Hand. Um Hauptamtliche in seiner Region zu ermutigen und zu unterstützen, hat er vor einigen Jahren das Netzwerk „The Advantage“ gegründet. Bei diesem Netzwerk unterstützen sich die Hauptamtlichen gegenseitig in Peer-Group-Coaching und durch gemeinsames Gebet. Davids Impuls befasste sich mit dem, was aus seiner Sicht eine der aktuell wichtigsten Herausforderungen und ein echter Hemmschuh für Gemeinden weltweit darstellt: Stolz. Leiter und Leiterinnen stehen immer wieder in der Gefahr, aus Stolz zu wenig mit anderen zusammenzuarbeiten, von anderen zu lernen oder die eigenen Erkenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

Eine intensive Diskussions-Runde zu den Themen für den zukünftigen Leitungskongress 2026 in der Dortmunder Westfalenhalle und mögliche Angebote von Willow Creek Deutschland in der Zukunft rundete den Tag ab. Als das offizielle Programm zu Ende war, standen überall kleine Grüppchen von Menschen, tauschten (Email-)Adressen und Telefonnummern aus, um über diesen Tag weiterhin in Verbindung zu bleiben.

Das Willow-Basecamp war ein Netzwerktag. Ein Ermutigungstag. Ein Begegnungstag. Damit die Ortsgemeinde auch weiterhin ihre volle Kraft als Hoffnung für die Welt entfalten kann.

Text: Jörg Ahlbrecht

*Mehr zu David Ashcraft erfährst du auf unserer Website: willowcreek.de/interview-ashcraft

Sichern Sie sich noch heute kostenlos das große umfangreiche Sonderheft auf 44 DinA4-Seiten. Gerne auch in größerer Stückzahl zum Weitergeben!

Israel im Faktencheck



JETZT BESTELLEN: ICEJ.DE

ICEJ INTERNATIONALE CHRISTLICHE BOTSCHAFT JERUSALEM

BESTER FREUND

FÜR

- ✓ ADRESSVERWALTUNG
- ✓ SPENDEN- UND FINANZBUCHHALTUNG
- ✓ FUNDRAISING
- ✓ WARENWIRTSCHAFT

GIBT'S LOKAL, AUF DEM SERVER UND ONLINE.



OPTIGEM
SOFTWARELÖSUNGEN FÜR GEMEINDEN
UND GEMEINNÜTZIGE WERKE



DE INFO@OPTIGEM.COM / 0231.182 930 CH OPTIGEM@MITELAN.CH / 033.2 210 513
AT OPTIGEM@SCHABERGER.AT / 0699.11 111 693

WWW.OPTIGEM.COM

GLOBAL LEADERSHIP SUMMIT 2025

WILLOW CREEK IN CHICAGO ERLEBEN

STUDIENREISE 2025

Du möchtest schon lange einmal hinter die Kulissen der Willow Creek Community Church blicken und zugleich eine der Top-Leadership-Konferenzen erleben? Dann haben wir genau das Richtige für dich! Vom 02. bis 09. August 2025 bieten wir eine unvergessliche Studienreise nach Chicago an. Diese Reise vereint inspirierende Impulse, persönliche Begegnungen und unvergessliche Erlebnisse in der lebendigen Metropole am Michigansee.

DEIN EXKLUSIVER EINBLICK IN DIE WILLOW CREEK COMMUNITY CHURCH

Als Teilnehmer/in erhältst du die Möglichkeit, die Willow Creek Community Church in South Barrington bei Chicago hautnah zu erleben und dich intensiv mit ihrer Vision, Kultur und Praxis auseinanderzusetzen. Du lernst die Leitenden der neu ausgerichteten Gemeinde persönlich kennen, erhältst exklusive Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche und bekommst die Chance, hinter die Kulissen zu schauen. In inspirierenden Gesprächen und Austauschformaten

kannst du deine eigenen Fragen stellen und neue Perspektiven für deine Arbeit vor Ort gewinnen. Bei einem gemütlichen Barbecue lernst du Mitglieder der Willow-Gemeinde kennen.

DER GLOBAL LEADERSHIP SUMMIT: INSPIRATION UND ERMUTIGUNG PUR

Ein absolutes Highlight der Reise ist die Teilnahme am Global Leadership Summit (GLS). Diese außergewöhnliche Konferenz versammelt hochkarätige Sprecher wie Christine Caine und Craig Groeschel, die ihre Erfahrungen, Visionen und praktischen Impulse für wirkungsvolle Leitung teilen. Dank deutscher Simultan-Übersetzung kannst du alle Inhalte mitverfolgen.

CHICAGO: DIE STADT, DIE BEGEISTERT

Neben geistlichen und fachlichen Impulsen bleibt genügend Zeit, die pulsierende Stadt Chicago zu entdecken. Egal, ob du dich für spektakuläre Architektur, weltberühmte Museen, eine Shopping-Tour entlang der Magnificent Mile oder einen entspannten Spaziergang an der Uferpromenade des Michigansees interessierst – Chicago hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

DEIN REISEPROGRAMM AUF EINEN BLICK:

- ▶ Teilnahme am Global Leadership Summit inkl. Reflexionszeiten
- ▶ Begegnungen und Austausch mit Vertretern der Willow Creek Community Church
- ▶ Backstage-Tour über den Willow-Gemeindecampus und Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche
- ▶ Besuch des Sonntagsgottesdienstes in der Willow Creek Community Church
- ▶ Treffen mit Vertretern des Global Leadership Network (GLN)
- ▶ Spannende Sightseeing- und Shoppingmöglichkeiten in Chicago
- ▶ Barbecue und gemütliches Beisammensein bei Gemeindemitgliedern

Diese siebentägige Reise ist mehr als nur ein Blick über den Tellerrand: Sie bietet dir geistliche Erfrischung, wertvolle Inspiration und die Chance, dich mit anderen Leiterinnen und Leitern auszutauschen und voneinander zu lernen. Lass dich ermutigen, neue Wege zu gehen und frische Impulse für deine Arbeit mitzunehmen!

Melde dich jetzt an und sichere dir deinen Platz!

Alle weiteren Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du unter:
willowcreek.de/studienreise

Erlebe eine Woche voller neuer Eindrücke, starker Gemeinschaft und wertvoller Inspiration. Wir freuen uns darauf, dich in Chicago zu begrüßen!
Anmeldeschluss 31.01.2025

WILLOW SHOP



Im Willow Shop findest du Geschenke, die von Herzen kommen

Weihnachten kommt schneller als gedacht ... Im Willow Shop findest du zahlreiche Bücher, Filme, Spiele und Geschenkartikel – und mit jedem Kauf unterstützt du unsere Arbeit!

Je nach Alter und Interesse findest du hier vielleicht das perfekte Geschenk für ...

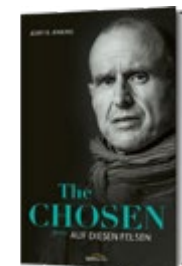


25,00 €
DVD & BluRay

... alle Serien-Fans:

„THE CHOSEN – STAFFEL 4“

Der große Serien-Erfolg über das Leben von Jesus geht weiter: In der 4. Staffel von „The Chosen“ gibt es die bewegende Reise von Jesus und seinen Anhängern zu sehen – von schmerzhaften Verlusten bis hin zu wunderbaren Momenten der Vergebung und Hoffnung.



22,00 €
Gebunden

... alle Lesefreunde: Der Roman zur Serie:

„THE CHOSEN: AUF DIESEN FELSEN“

Bestsellerautor Jerry B. Jenkins beschreibt das Leben und Wirken von Jesus in enger Anlehnung an die biblischen Berichte – gleichzeitig aber auch auf eine so lebendige Art und Weise, dass man das Gefühl hat, selbst Teil der Geschichte zu sein.



17,00 €
Gebunden

... alle Kinder: Das Kinder-Bilderbuch zur Serie:

„DER KLEINE HIRTE UND DAS LICHT VON BETLEHEM“

Dieses Buch erzählt die Weihnachtsgeschichte aus der Perspektive der einfachen Hirten, die als Erste Jesus begegneten und die Botschaft seiner Geburt in die Welt trugen. Basierend auf der Kurzfilm-Episode „The Shepherd“ aus der Serie „The Chosen“ zeigt es, dass auch wir von Gott erwählt sind.



10,99 €
Taschenbuch

... alle Rätsel-Freunde:

DIE ULTIMATIVEN BIBEL-RÄTSEL

Die Bibel-Rätsel von Leonie Wagner umfassen 111 spannende Rätsel rund um biblische Themen – ideal für alle Altersgruppen, von Teens bis Senioren. Mit abwechslungsreichen Rätseltypen wie Kreuzworträtseln, Gitterrätseln und Vers-Magneten zur Vertiefung lädt das Heft dazu ein, spielerisch Bibelwissen zu testen und zu erweitern (inkl. Lösungen).



17,00 €
Taschenbuch

... alle Krimi-Liebhaber:

KRIMISPIEL „ENTFÜHRUNG IM STALL“

Ein interaktives Krimispiel, das online oder live gespielt werden kann und die Weihnachtsgeschichte auf spannende Weise aufgreift. Die Spieler übernehmen verschiedene Rollen, sammeln Hinweise und ermitteln, wer das Jesuskind entführt hat. Ein spannend-lustiger Rätselspaß für Jung und Alt – perfekt für Gruppen, Advents- und Weihnachtsfeiern oder den Freundeskreis.



20,00 € (ohne Kerzen)
25,00 € (mit Kerzen)

... alle, die den Advent genießen wollen:

ZAHLEN-KERZENHALTER

Kerzenhalter aus weißem Raysin – ideal für einen modernen Adventskranz oder als stilvolle Tischdeko zum Geburtstag. Die liebevoll von Hand gegossenen Zahlen sind für handelsübliche Kerzen (Ø 2,2 cm) geeignet und können jedes Jahr neu verwendet werden. Das Set (ohne Deko) ist mit oder ohne Kerzen erhältlich und ein besonderer Hingucker für die Advents- und Weihnachtszeit!



3,50 €
aus Bambus

... alle, die nicht mehr länger nach Münzen suchen wollen:

WILLOW-SCHLÜSSELANHÄNGER

Praktischer Einkaufswagenlöser aus umweltfreundlichem Bambus – immer griffbereit am Schlüsselbund, sodass die Suche nach passendem Kleingeld wegfällt. Langlebig, stabil und nachhaltig – ein stilvoller Begleiter für jeden Einkauf. Perfekt auch als Give-away für Gemeinden.



Das alles und noch viel mehr gibt's online unter:
willowshop.de.

WILLOW STELLENMARKT

Eure Anzeige im Stellenmarkt

Nutzt den Stellenmarkt im Willow Creek Magazin zur Veröffentlichung eurer Stellenangebote. Ihr erreicht damit rund 20.000 Haushalte engagierter Haupt- und Ehrenamtlicher aus Kirchen und Gemeinden aller Denominationen.

Gerne dürft ihr diese Anzeigen auch an Interessierte weiterleiten, indem ihr ihnen die Online-Version des Magazins zusendet:

willowcreek.de/magazin

Ausgaben 2025

Die nächsten Ausgaben des Willow Creek Magazins zur Veröffentlichung eurer Stellenangebote erscheinen 2025:

05. März – Anzeigenschluss: 12. Februar 2024

28. Mai – Anzeigenschluss: 07. Mai 2024

01. Oktober – Anzeigenschluss: 10. September 2024



ANSPRECHPATNER

René Adam
Ortsstraße 9a
56379 Charlottenberg
Tel 06439 2295012
adam@willowcreek.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Willow Creek Deutschland e.V.

Berliner Ring 62 · 35576 Wetzlar
Tel 06441 52 909 - 0
info@willowcreek.de · willowcreek.de

Spendenkonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 3330 93
BIC: GENODE51BHZ

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Fremdt

ADRESSÄNDERUNG

Bitte direkt an Willow Creek Deutschland;
Adresse siehe oben

ANZEIGEN

René Adam
Ortsstraße 9a · 56379 Charlottenberg
Tel 06439 2295012 · adam@willowcreek.de

GESTALTUNG

N3W · ndreiw.de

WILLOW-PARTNER

Für Mitglieder im Willow-Netzwerk
ist der Bezug des Magazins in der
Mitgliedsgebühr enthalten.

REDAKTION

Sarah Kleinknecht (Leitung)
Thomas Fremdt
Jörg Ahlbrecht
Liesa Dieckhoff

Berliner Ring 62
35576 Wetzlar
Tel 06441 52 909-14
kleinknecht@willowcreek.de

COVERFOTOGRAFIE

Studio Wey

FOTO-/GRAFIK-NACHWEISE

Editorial-Fotografie: Pete Ruppert
Envato Elements
Seite 6 charactervectorart
Seite 8-11 MaamounAlbib
Seite 12 barsrsind, icon_doit
Seite 14,15 Buravleva_stock, barsrsind
Seite 16 Jumsoft
Seite 25 barsrsind
Seite 26,27 JYMay
Seite 30 adrianpelletier
Seite 32 alexdndz

DRUCK

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168 · 34121 Kassel



August-Hermann-
FRANCKE
Schule GIESSEN
GYMNASIUM | REALSCHULE | GRUNDSCHULE

Prägen. Gestalten. Lehren.

Wir sind eine christliche Schule (Grundschule, Realschule, Gymnasium) mit rund 1000 Schüler/-innen und suchen eine/n

Schulleiter/-in und eine/n Stellvertreter/-in

die als engagierte Christen leben.

Anforderungsprofil

- abgeschlossenes Lehramtsstudium (2. Staatsexamen)
- hohe Motivation und Einsatzbereitschaft
- Kompetenzen in den Bereichen Personalführung, Organisation, Kommunikation und Teamfähigkeit
- Innovationsfähigkeit
- mehnjährige Erfahrung in Leitungspositionen

Wir bieten:

- ein offenes und engagiertes Kollegium
- gute Zusammenarbeit mit dem Träger
- moderne und hochwertige ausgestattete Schule
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Bezahlung in Anlehnung an die Besoldung in Hessen
- betriebliche Altersvorsorge

Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns gerne Ihre aussagekräftige Bewerbung (per E-Mail) an unsere Personalabteilung.

Frau Eunike Jost, personal@ahfs-gi.de, 0641 969501201



PASTOR/IN GESUCHT

Ab Sommer 2025 unbefristet
auf Basis einer 100 % Anstellung

www.feg-wetzlar.de/job



FeG Wetzlar
von Gott bewegt.

BLB

BIBELLESEBUND

Kreative Köpfe gesucht



jobs.bibellesebund.de

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir Verstärkung für unser Team in der **Mediengestaltung**

© Foto: wu yi - Unsplash.com

Bibellesebund e. V. | Lockenfeld 2, 51709 Marienheide · 02261 54958-22

**Haus
Bethanien**

Lebenshilfe für Frauen
mit psychischen Erkrankungen
in Düsseldorf

Selbstbestimmt leben – sinnvoll arbeiten

Herzlich willkommen im **Haus Bethanien**. Unter der Trägerschaft der **Mitternachtsmission Düsseldorf e.V.** bieten wir als diakonische Einrichtung der Behindertenhilfe Frauen mit psychischen Erkrankungen lebenspraktische Unterstützung in herausfordernden Situationen. Mit viel Hingabe und Herzblut setzt sich unser 30-köpfiges Team dafür ein, Lebenswege neu zu gestalten und gesundheitliche Rückschläge in greifbare Perspektiven zu verwandeln. **Weil wir dem Bedarf unserer Bewohnerinnen nach Schutz gerecht werden möchten, beschäftigen wir rund um die Wohnbereiche nur Frauen.**

Und hier kommen Sie ins Spiel! Wenn es Ihnen – genau wie uns – eine Herzensangelegenheit ist, Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten, freuen wir uns auf Sie. Werden Sie bald unsere neue Kollegin als

Fachfrau für Betreuung und Pflege – Stationäre Hilfe & Betreutes Wohnen (w)

Hier setzen Sie sich ein

- Als wichtige Unterstützung und vertrauensvolle Ansprechpartnerin für unsere Klientinnen haben Sie nicht nur jederzeit ein offenes Ohr, sondern reichen gerne Ihre helfende Hand in komplexen Lebenssituationen.
- Die Lebenssituation der Frauen bestimmt dabei Ihre Vorgehensweise. Durch Ihre motivierenden Gesprächsangebote lenken Sie die Aufmerksamkeit der Klientinnen auf deren Stärken und das Machbare.
- Kurzum: Ihre Arbeit zielt darauf ab, das Selbstwertgefühl, die Autonomie und die Alltagskompetenzen der Klientinnen zu fördern, krankheitsbedingte Einschränkungen zu bewältigen und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Damit begeistern Sie uns

- Abgeschlossene Ausbildung zur Gesundheits- oder Heilerziehungspflegerin, Ergotherapeutin, Heilpädagogin oder Altenpflegerin
- Keine Ausbildung? Kein Problem: wir freuen uns auf Ihren Quereinstieg, sofern Sie die entsprechende Berufserfahrung mitbringen
- Praxiswissen in der Assistenz und Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und fundierte Methodenkompetenz in der Gestaltung von zwischenmenschlichen Beziehungen nach den christlichen Grundwerten unseres Trägers

So setzen wir uns für Sie ein

- Attraktive Vergütung nach kirchlichem Tarif (BAT-KF) und betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgeld sowie Zeit- und Schichtzulagen
- Schichtdienst in Absprache mit Ihrem Team flexibel verhandelbar
- 30 Tage Urlaub sowie Schichturlaub und 1–2 Regenerationstage
- Wohnangebote bzw. Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Gemeinsame Feste und Ausflüge
- Fachliche Weiterbildung und Supervision

Ihr Weg zu uns

Die Leiterinnen Frau Krebs oder Frau Dießl freuen sich auf Ihre Bewerbung und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung. Hier die Kontaktdaten:

Haus Bethanien

Kleinschmittthaus Weg 54,
40468 Düsseldorf

Telefon 0211/650446-12 oder -20

E-Mail: zkreb@wohnheimbethanien.de

www.wohnheimbethanien.de



WILLOW CREEK
MAGAZIN

THE LOCAL CHURCH
IS THE HOPE
OF THE WORLD.

„Wir müssen wieder
lernen, einen Blick für
die Menschen in unserem
Umfeld zu bekommen.“

Kira Geiss

